

B 769 / I g

8 7691 I g

1970

*Letztes Protokoll der 28.
Endgültige Fassung, versandt 17.4.70*

MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA

Protokoll

1969/70

der 80. Plenarversammlung der Zentralkommission
am 12. und 13. März 1970, in München, Ludwigstr. 16

Sitzungszeiten: 12.3. 10 Uhr 05 - 13 Uhr 10
16 Uhr 15 - 18 Uhr 30 (Pause 17³⁵-17⁵⁰)
13.3. 10 Uhr 10 - 13 Uhr 05

Anwesend: Der Präsident, die Herren Appelt, Baethgen, Beck, Bischoff, Brunner, Classen, Elze, Fuhrmann, Heimpel, Krause, Schieffer, Schramm, Tellenbach. Wegen Krankheit verhindert sind die Herren Loewe und Santifaller. Auch Herr Große (Leipzig) konnte nicht kommen, ebenso wenig ein Vertreter der Berliner Akademie (s. unten Punkt 8). Am 13.3. vormittags waren verhindert die Herren Brunner und Tellenbach (wegen einer Dienstreise nach Bonn).

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Präsident des am 11.3.1969 verstorbenen Mitglieds Hermann Aubin.

Er berichtet, daß seine Amtszeit als Präsident nach Verlängerung am 31.1.1970 abgelaufen sei, daß er sich auf Drängen des Ortsausschusses bereiterklärt habe, das Amt bis Ende Juli 1970 kommissarisch noch einmal wahrzunehmen. Vorschläge für die Neuwahl von ordentlichen oder korrespondierenden Mitgliedern sind nicht eingegangen, auch in der Sitzung werden keine Vorschläge gemacht. Es wird daher beschlossen, keine Wahlen durchzuführen; damit entfällt Punkt 7 der Tagesordnung. Zu Kassenprüfern werden die Herren Heimpel und Krause bestellt.

Punkt 1 der Tagesordnung: Geschäftsbericht des Vorsitzenden

Nach dem Ausscheiden von Dr. Opitz wurde die Geschäftsführung Frau Dr. Mähl übertragen. Dr. Opitz führt seine bisherigen wissenschaftlichen Aufgaben (Korrekturen etc.) gegen Vergütung weiter. Nachfolgerin von Fräulein Epple wurde Frau Susanne Wenzel. Die Herren Silagi, Gawlik und Patschovsky sind auf eigenen Antrag hin, den der Präsident pflichtgemäß weitergeleitet hat, höher eingestuft worden (jetzt BAT Ib, bisher BAT IIa). Seither gibt es bei den MGH fünf BAT Ib-Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter, eine BAT Ib-Stelle für die Bibliothek, eine BAT Vb-Stelle für die Bibliothek, eine BAT IIa-Stelle (Fräulein Zinsmeyer, die Herrn Hausmann unterstützte, im Sommer promoviert werden soll, dann evtl. Dietrich Engelhus oder vielleicht Eberhard Windecke bearbeiten sollte), ferner die Stellen der Sekretärin Frau Wenzel (VIb), des Magazin-helfers Baumann und der Raumpflegerin. Für 1970 wurden zusätzlich bewilligt zwei BAT IIa-Stellen und eine Stelle nach BAT VIb, aufgrund der Verhandlungen des gewählten Präsidenten. Nicht bewilligt wurde eine Beamtenstelle (A 13/14), auch nicht die eines Verwaltungsinspektors, die im Etat 1970 eingestellt war. Entfallen ist die wegen der neu beantragten Inspektorenstelle nicht in den Etat 1970 eingestellte Vergütung für den bisher an Stelle eines hauptamtlichen Verwaltungsbeamten besoldeten pensionierten RGI Munkert. Die neuen Stellen sollen endgültig erst vom neuen Präsidenten besetzt werden. Der Bibliotheksetat wurde von 40.000 (1969)

auf 45.000 (1970) DM erhöht, der Druckkostenetat von 25.000 (1969) auf 30.000 (1970) DM. Die Etat-Endsumme für 1970 beträgt DM 501.400,- gegenüber DM 400.000 (1969), reicht aber nicht aus. Unverändert bleiben die Beiträge der Akademien Göttingen, Heidelberg, Mainz und München. Die Akademien zu Leipzig und Berlin bezahlen weiterhin ihre Mitarbeiter (Frau Uhlig-Thomas in Leipzig, Herr Fritz, Frä. Kühn und Frä. Bork in Berlin, wo noch eine Schreibkraft angestellt ist; vgl. jedoch Punkt 8 der Tagesordnung).

Punkt 3 der Tagesordnung: Änderung in der Herausgabe des DA

Herr Baethgen hat im November um Entlastung als Herausgeber des DA gebeten. Der Präsident betont, wie wertvoll seine Mitarbeit gewesen ist, obwohl sie vielleicht für Außenstehende wenig sichtbar blieb, und er dankt ausdrücklich dafür. Als Mitherausgeber, nicht nur für eine Übergangszeit, sondern für Dauer, schlägt der Präsident Herrn Schaller vor. Herr Baethgen setzt sich nachdrücklich für diesen Vorschlag ein, dem alle Anwesenden zustimmen. Herr Schramm wünscht übersichtlichere Gliederung des Nachrichtenteils. Nach kurzer Debatte erklärt Herr Schieffer unter allgemeiner Zustimmung, das sei Sache der Redaktion, nicht der Zentralkommission.

Punkt 2 der Tagesordnung: Stand der Nachfolgefrage

Herr Fuhrmann übergibt den Anwesenden eine Dokumentation von 19 Seiten aus seinem Schriftwechsel mit dem bayerischen Kultusministerium und dem Bundesministerium für Forschung und Wissenschaft und gibt dazu Erläuterungen. Die am Nachmittag (s.u.) wieder aufgenommene Debatte betrifft zunächst die persönliche Stellung des Präsidenten, konzentriert sich dann auf die Frage der notwendigen und unabdingbaren Stellenforderungen. Herr Baethgen schlägt vor, mit dem Versprechen des Kultusministeriums vom 24.2.70 (Seite 4) einverstanden zu sein, Herr Tellenbach dagegen meint, und die Mehrheit scheint ihm zuzustimmen, daß wenigstens eine Beamtenstelle für den Stellvertreter des Präsidenten notwendig sei (für 1971), und Herr Fuhrmann erklärt, ohne Widerspruch zu finden, daß ihm die Stelle eines Verwaltungsinpektors notwendig erscheine. Hierfür macht Herr Tellenbach den Vorschlag, jedenfalls müsse für Sicherung der Verwaltungsfunktion gesorgt werden, etwa mit der Begründung, daß die Verwaltung rationalisiert werden muß (insbesondere wegen der Umstellung des Haushalts auf das Computer-System). Herr Krause schlägt vor, daß man mögliche Lösungen des Verwaltungsproblems im Kultusministerium vorher erfragen solle.

Nach der Mittagspause, in der die Herren Heimpel und Krause die Prüfung des Sonderkontos für 1969/70 vorgenommen haben, beantragt Herr Krause die Entlastung, die erteilt wird.

Punkt 4 der Tagesordnung: Anschließend erläutert der Präsident die notwendig gewordene Umstellung des Sonderkontos (Akademiemittel) auf einen Haushaltstitel ("Zweckgebundene Zuwendungen" = "Beiträge Dritter"), der unbeschränkt übertragbar ist.

Dann wird Punkt 2 der Tagesordnung fortgesetzt, wobei Herr Fuhrmann noch einmal auf etwaige Bundesmittel hinweist und Herr Tellenbach anregt, das Problem der Forschungsprofessur solle in Stuttgart zur Sprache gebracht werden.

Mit 12 Stimmen bei 2 Enthaltungen wird ein von Herrn Schieffer abgeänderter Antrag von Herrn Krause beschlossen: "Die Zentralkommission bittet Herrn Fuhrmann, im Kultusministerium weiterzuverhandeln und

sich zu entscheiden, wenn die Entscheidung über den Haushalt 1971 getroffen ist."

Einstimmig angenommen wird ein zweiter Antrag von Herrn Krause: "Die Zentralkommission bittet den stellvertretenden Präsidenten, falls Herr Fuhrmann ablehnen sollte, so schnell wie möglich eine Sitzung gemäß § 8, Ziff.1 der Wahlordnung einzuberufen."

Punkt 5 der Tagesordnung: Merowingerurkunden

Nach eingehender Erörterung der Schwierigkeiten einer Ausgabe der Merowingerurkunden und der Befähigung des Dr. Debus für diese Aufgabe, bei der insbesondere die Herren Schieffer, Classen und Appelt kritische Vorbehalte äußern, bleibt der Eindruck bestehen, daß Herr D. zwar als zweiter Herausgeber geeignet zu sein scheint, daß aber ein verantwortlicher erster Herausgeber nötig wäre. Weder Herr Schieffer noch Herr Classen sehen sich instande, diese Aufgabe zu übernehmen. Nach Aussage von Herrn Tellenbach ist auch Prof. Brühl nicht mehr interessiert. Herr Classen soll die Bedenken der ZD eingehend mit Herrn D. besprechen, möglichst nach vorheriger Einholung des Rats und der Meinung von Herrn Ewig.

Punkt 6 der Tagesordnung: Arbeitsberichte

Im Jahr 1969 erschienen:

Lex Salica, Constitutum Constantini, Urkunden Konrads III., Sextus Amarius (vgl. DA 25,1, 1969, S.XI), Deutsches Archiv 25, Heft 1.

Im Druck: a) sicher erscheinen noch 1970

Liber memorialis v. Remiremont

Rupert v. Deutz, De victoria verbi Dei (vgl. ebenda)

Schriften der MGH 23 (Hlavacek)

Deutsches Archiv 25,2

b) Vielleicht noch 1970 können erscheinen

Konrad von Megenberg, Yconomica, lib.I

Laurentius v. Montecassino, Opera, ed. Fr. Newton

c) Nach längerer Unterbrechung wird der Druck der Bur-
gunderdiplome endlich fortgesetzt.

Herr Schieffer gibt zu Protokoll, daß die Druckerei in Würzburg mit Zeilensatz arbeitet und nicht über die üblichen diakritischen Zeichen verfügt (die deshalb von Hand im Offsetdruck eingesetzt werden müssen); das bedeute mehrfache Korrekturarbeit und entsprechende Verzögerung. Der Präsident wiederholt daraufhin sein schon früher geäußertes Bedauern darüber, daß der Druckauftrag an eine unzulängliche Druckerei erteilt wurde, und weist darauf hin, daß das gleiche Unglück seinerzeit mit den Nova Alamanniae, hg. v. E.E. Stengel, geschehen ist.

(Fortsetzung am 13.3.): Stand der Arbeiten

Scriptores:

Casus Sancti Galli: Herr Beck berichtet, daß Herr Haefele hofft, im Sommer während seines Freisemesters das Ms. fertigstellen zu können (mindestens Ekkehard, vielleicht noch nicht Radpert). Für Hermannus Contractus ist noch kein Bearbeiter gefunden. Die Bertholdchronik hat Fr. Tangl im Prinzip fertiggestellt, ebenso die Reichenauer Kaiserchronik bis auf die noch fehlende Einleitung und einige Anmerkungen. Zum ebenfalls fertigen Text der Bernoldchronik fehlt noch ein Teil der Anmerkungen. Das von Dr. Irene Schmale-Ott und Prof. F.J. Schmale bearbeitete Ms. der Weltchronik des Frutolf v. Michelsberg liegt fertig vor. Prof. H. Hoffmann hat während seines Freisemesters im vergangenen Winter an seiner Ausgabe der Chronik von Montecassino in Rom gearbeitet. Dr. Gerlinde Niemeyer (Münster) arbeitete weiter an der Ausgabe der Viten Norberts von Xanten und

Gottfrieds von Cappenberg. Prof. Schmale (Bochum) wird sich erst später wieder der Bearbeitung der Gesta Friderici I. imp. Ottos v. Freising und Rahewins zuwenden können. Dr. H.J. Freytag (Plön) arbeitete weiter an der Ausgabe Arnolds v. Lübeck, zunächst für die Freiherr-vom-Stein-Ausgabe, der dann die MGH-Edition folgen soll. Dr. Peter Knoch (Ludwigsburg) ist mit der Relatio de itinere Italico Henrici VII imp. des Nicolaus v. Butrinto nur langsam vorangekommen. Dr. Sibylle Mähl wird bald mit der Arbeit an Albertino Mussato beginnen können. Dr. Jürgen Petersohn (Würzburg) wird alle Viten des Bischofs Otto v. Bamberg in dem von ihm geplanten Band herausgeben. Das von Prof. August Nitzschke (Stuttgart) erneut vorgelegte Ms. des Saba Malaspina ist, wie Herr Beck berichtet, in Zürich von den Teilnehmern eines von ihm und Herrn Haefele gemeinsam geleiteten Seminars, das fortgesetzt wird, eingehend überprüft und kritisiert worden. Nicht nur der Text, sondern auch die Anmerkungen sind zu korrigieren bzw. zu ergänzen. Das geschieht in Form von Protokollen, die Herrn Nitzschke zugestellt werden, der sich bei einem Besuch in Zürich weit über Erwarten kooperationsbereit gezeigt hat. Herr Baethgen betont, daß nicht nur der Text und die Anmerkungen, sondern auch die Einleitung durchgesehen werden muß. Herr Heimpel weist hin auf die technischen Schwierigkeiten, die sich aus der weitgehenden Veränderung eines "fertigen" Manuskripts ergeben. Herr Beck berichtet, etwa ein Viertel des Textes sei bisher in Zürich bearbeitet worden. Er meint, daß ein jüngerer Historiker aus Zürich, wenn die Arbeit abgeschlossen sei, in München (in Benehmen mit der Münchner Zentrale) ein neues Manuskript herstellen könne, wofür er ein Schweizer Stipendium erhalten sollte.

Leges: Frau Uhlig in Leipzig erhält dort die Mittel zur Weiterarbeit an den Glossaren zur lateinischen Übersetzung des Schwabenspiegels. Das Text-Ms. von E. Klebel hat Dr. Opitz nachkollationiert. Nichts Neues ist zu berichten über Bd. 1 der Capitularen v. W.A. Eckhardt. Die Ausgabe der Lex Baiuvariorum hat Prof. Buchner zurückgestellt.

Bd. 9 der Constitutiones ist in 2 Teilen fertig (hg. v. M. Kühn), aber das sehr umfangreiche Ms. muß noch in Maschinschrift übertragen werden; es soll dann in Weimar bei Böhlau erscheinen. Die geplante Ausgabe der Goldenen Bulle von W. Fritz wird noch nicht so bald fertig werden.

Ein Schüler von Prof. A.v.Brandt (Heidelberg), Herr Singer, könnte nach seiner im Sommer oder Herbst 1970 zu erwartenden Promotion die Bearbeitung von Const. 6,2 und 7 übernehmen. Da seine Bereitschaft und Befähigung dazu offenbar nicht zu bezweifeln sind, sollte er unbedingt beauftragt werden; solange die Bezahlung nicht gesichert werden kann, soll sie notfalls aus den ehemaligen "Sondermitteln" erfolgen (mindestens aus Überbrückung).

Herr Krause erbittet wie vor einem Jahr den Neudruck von Leges Nationum I und II, 1. Der Präsident verspricht, der Hahn'schen Buchhandlung diesen Vorschlag zu machen (und entsprechend für die Constitutiones-Bände III, IV, V, VI, 1 und VIII, 1).

Das Ms. für Fontes iuris germanici 11: Metz, Quellen zur Geschichte des Reichsguts I liegt dem Verlag zur Kalkulation vor.

Concilia: Herr Fuhrmann berichtet, daß sich Vorarbeiten von Finsterwalder (und Perels) für die Capitula episcoporum in Tübingen gefunden haben (im Nachlaß von H.E. Feine). Die sehr reiche Überlieferung konzentriert sich auf zwei Schwerpunkte, a) Provinz Reims, b) Capitula des Theodulf von Orléans. Zwei Tübinger Doktoranden, die mit Zeitvertrag aus den beiden neubewilligten BAT IIa-Stellen besoldet werden sollen, müßten die Arbeit in zwei bis drei Jahren abschließen können. Erst dann soll entschieden werden, ob die Ausgabe als

Supplement-band (so Fuhrmann) oder als Band III der Concilia (so Krause) gezählt werden soll.

Staatsschriften: Buch I der Yconomica des Konrad von Megenberg kann gedruckt werden, nachdem die anfangs mit der Drückerei aufgetretenen Schwierigkeiten behoben sind. Die Arbeit an Buch II wird noch 1970 abgeschlossen werden. Der von Prof. Leuschner und Dr. Katharina Colberg (die jetzt in den Archivdienst eingetreten ist) bearbeitete Text der drei Schriften Dietrichs von Nieheim ist mit Varianten und Anmerkungen fertig, nur die Einleitung fehlt noch, die bis Ende 1970 vorliegen soll.

Mit Sorge berichtet Herr Heimpel auch über Engelbert v. Admont. Das Ms. ist auch nach der Überarbeitung durch Prof. Fowler noch sehrarbeitungsbedürftig. Dafür müßten Mittel für Xerokopien und Vergrößerungen (der vorliegenden Filme) bereitgestellt werden, denn notwendig ist Herstellung einer neuen Reinschrift, neue Kollation und Kontrolle aller Handschriften. Vielleicht könne Fräulein Zinsmeyer ihn bei der nötigen Arbeit, deren Ende noch nicht abzusehen ist, unterstützen, obwohl man ihr eine andere Arbeit (s.o.) wünschen möchte.

Diplomata: Prof. Meyer (Saarbrücken) hat keinen neuen Bericht über die Diplomata Ludwigs des Frommen geliefert, aber angefragt wegen einer Vergütung für die Vorbereitung der Register.

Burgunderurkunden s.o.

Zu den DD Heinrichs IV. wird Dr. Gawlik 1970 einen Teil der Register (Personen, Orte, Bücher, Überlieferung) und Nachträge satzfertig vorlegen. Für die Ausgabe der DD Heinrichs V. hat Prof. Acht (München) mehrere Archivreisen nach Italien gemacht. An der Ausgabe soll Herr Gawlik beteiligt werden, wenn er die Arbeit an den Indices für DD H. IV. beendet hat.

Über die DD Friedrichs I. berichtet Herr Appelt: Teil 1 (220 Urkunden) ist dem Abschluß nahe, die Wort- und Sachregisterzettel sind fertig, das Namenregister in Arbeit, die Einleitung ist noch zu schreiben, sie wird hoffentlich Anfang 1971 satzfertig. Teil 2 (1158/67) soll 1971 in Angriff genommen werden. - Obwohl für die Urkunden Heinrichs IV. und Konrads III. Sonderregelungen (mit dem Böhlau Verlag) getroffen wurden, ist das Verlagsrecht des Weidmann-Verlages unbestreitbar. Es wäre zu hoffen, daß auch für die DD Friedrichs I. der Böhlau Verlag mittels einer Lizenzgebühr das Verlagsrecht übernehmen könnte.

Epistolae: Während seines Dekanats hat Prof. Reindel (Regensburg) sich nur selten mit Petrus Damiani befassen können. Dr. Schaller, der eine ihm von Dr. Lohrmann (Paris) benannte neue Hs. zu berücksichtigen hat, hofft, den endgültigen Text (mit Varianten) des Thomas von Capua nun zum Frühjahr 1971 vorlegen zu können.

Prof. Herde (Frankfurt) arbeitet weiter an Albert Behaim. Der Text der Tegernseer Briefsammlung, hg. von Prof. Plechl (Bochum) liegt vor; es fehlt noch die Einleitung. Da das Verlagsrecht bei Weidmann ist, soll die Sache eher dilatorisch behandelt werden. Dr. Hödl (Salzburg) hat eine Vorarbeit für die Ausgabe der Admonter Briefsammlung abgeschlossen, deren erster Teil in DA 25,2 erscheinen wird. Der Text kann vielleicht schon 1971 fertig sein.

Prof. Schieffer fragt, ob ein Nachdruck der Bände IV-VIII,1 der Epistolae geplant ist. Der Präsident wird das prüfen, doch sollte Epp.VIII,1 erst im Zusammenhang mit Epp.VIII,2 neugedruckt werden.

Poetae: Neudruck von Bd.V,1,2 ist vom Weidmann Verlag vorbereitet, trotz der wegen des noch fehlenden Faszikels V,3 vom Präsidenten ge-

äußerten Bedenken.

Dr. Silagi hat die für Bd.V,3 bestimmten Indices fertiggestellt; die Ergänzungen (ca. 90 kleinere Dichtungen) sind in Arbeit. Weitere ca. 90 Texte, die Dr. Silagi bei der Durchsicht von Walthers Initienverzeichnis notiert hat, könnten noch in den Band gehören. Das ist noch zu prüfen, wobei Herr Silagi auch die Sammlungen und Vorarbeiten von Prof. Bischoff einsehen wird. Dr. Manitius arbeitet an der Messiade des "Eupolemius".

Quellen zur Geistesgeschichte: Rupert v. Deutz, De victoria verbi Dei s.o. Herr Fuhrmann legt druckfertig vor den Liber contra Wolfelmum des Manegold v. Lautenbach, hg. v. Wilfried Hartmann (der Vorarbeiten von Herrn Fuhrmann benutzt hat). Dr. Patschovsky ist, soweit nicht mit der Redaktion des DA beschäftigt, weiterhin um die Ausgabe des Passauer Anonymus bemüht, die er mit Fräulein Nickson (London) vorbereitet. Anselm v. Havelberg: D. Braun (Heidelberg) bearbeitet seit Sommer 1968 als DFG-Stipendiat eine Edition der Schriften; er wird bis Sommer 1970 die Kollation der Hss. und Drucke beendet haben und hofft, bis 1971 Text und Kommentar im wesentlichen fertigstellen zu können. Das DFG-Stipendium läuft Sommer 1971 ab; sollte die Arbeit dann noch nicht fertig sein, sollten die MGH bei der DFG wegen weiterer Verlängerung intervenieren.

Punkt 8 der Tagesordnung: Sonstiges

Das Verhältnis zur Berliner Akademie ist seit einem Jahr ungeklärt. Im März 1969 hat der Direktor des "Zentralinstituts für Geschichte der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin", Prof. Dr. Horst Bartel, dem Präsidenten mitgeteilt, daß die Außenstelle der MGH im Zuge der Akademiereform als Arbeitsstelle MGH in das Zentralinstitut einbezogen worden sei, der Schriftverkehr sei nur über den Direktor zu führen. Auf eine Rückfrage, auf die Übersendung des Protokolls der 79. ZD-Tagung, auf die Übersendung der Voreinladung zur 80. ZD-Tagung mit dem Begleitschreiben ist keine Antwort oder Reaktion erfolgt. - Ebenfalls im März 1969 hat Herr Stern mitgeteilt, daß er nicht mehr der Delegierte der Berliner Akademie sei - ein Nachfolger ist nicht benannt worden. - Der Vorschlag, eine Klärung der ungeklärten Verhältnisse nicht zu erzwingen, findet allgemeine Zustimmung.

Protokoll: Elze

gez.: Krause
stellvertr. Präsident

Teilnehmer HiKo Jahresversammlung - Vortrag-Essen

1970

			<u>7</u>	<u>V/E.</u>	2.2
	Schieder	2	nein		
VV	Wagner	2		ja	2
V	Albrecht	1		1	
	Baethgen	1	nein	nein	
V	Bonjour	1		1	
	Bosl	1			
V	Braubach	1		1	
	Brunner	1		1	
V	Bußmann	1		ja	
V	Conze	1	ab 10.3.	1	
V	Erdmann	1		ja	
VV	Fuchs	2		2	ja
V	Gollwitzer	1		1	
	Heimpel				
V	Herzfeld	1		1	
	Krause				
	Kühn	1	nein	nein	
V	Lutz	1		ja	
VV	Maschke	2		2	
	Nipperdey	1	nein	nein	
	Rothfels	2	nein	2	?
	Schieffer			1	
V	Schubert	1		ja	
V	Spindler	2		ja	2
VV	Stolberg-Wernigerode	2		ja	2
	Tellenbach				
V	Wandruszka	1		1	
	Wittram	1	nein		
V	Zorn	1		1	
	Kunkel			1	
	Vorname des Abwesenden				
	Beckmann				
V	Basler			1	
V	Grüneisen			1	
V	Ohnsorge			1	
	Rieckenberg				
V	Schwineköper			1	

3233
31

SD - Mitglieder?
~~Stadler~~?

Vortrag + Essen

SKH Herzog Albrecht von Bayern *nein*
SKH Prinz Franz von Bayern *nein*
MD. Dr. Böck ?
Sts. Erwin Lauerbach *nein*
✓ ~~Dr. Frhr. v. Strahlenheim~~ *ja*
MR K. Weininger *ja*
RD Dr. K. Kaiser ?
MR Dr. Kurt Himmelhan *ja* *nein*
MR. Dr. Petersen ?
Generalkonserv. Prof. Dr. T. Gebhard *nein*
✓ Prof. Dr. L. Boehm *ja*
Prof. Dr. Georg Stadtmüller *nein*
Prof. Dr. Albert Schwarz *nein*
✓ Prof. Dr. Ernst Deuerlein *ja*
Prof. Dr. Hermann Bengtson ?
✓ Prof. Dr. Siegfried Lauffer *ja*
Prof. Dr. Helmut Krausnick *nein*
Prof. Dr. Friedrich Klemm *nein* *ja*
Prof. Dr. Helmut Gericke ?
~~Dr. Annelies Grundmann~~

✓ Dr. Rieckenberg - 1
Dr. Körner - 2
Dr. Ronge - 1
M. Otto - 1
Dr. Glaubrecht - 1
Runzler - 1

(7)
✓ Kalmer - 1
✓ Heinlin - 1

9 Mitarbeiter
24 Professoren
23

33
1. K. H. L.
St. L. H.
Bölg
K. L. H.
L. H.
38
39
40
37

An Ernen 11. III. 70 nehmen teil:

Dr. Steber

Prof. Clesner

Dr. Opitz + Frau

Mähl

Prof. Mayer + Frau

Prof. Fehrmann

" Jordau

Beck ?

Prof. Gebick

Dr. Polack

Dr. Tausch

Prof. Appel

Prof. Elze

Prof. Joetting

Fr. Eppler

Prof. Zinsmeister

Dr. Macintyre + Frau

Prof. Beumann

Dr. R. Schmidt

~~Herr Mehlert~~

Frau Wenzel

~~Frau Friede ?~~

Dr. Patschovsky

Dr. Lietzmann / Dr. Schaller + Frau

(Schramm)
Brünnel x Fr.

Prof. Reinzel + Frau

Selet + Frau

29 f. 179H

1969

Sonderkonto MGH

DM

2. 1.	Sal dovortrag	55.375.24
3. 3.	Rückzahlung Prof. Eckhardt	1.448.23
21. 3.	Rückzahlung Fa. Teppich-Norkauer	544.32
19. 6.	Zinsen, 1. Halbjahr 69	88.87
10. 7.	Akademiebeitrag Göttingen	3.400.--
29. 8.	Akademiebeitrag Göttingen (Staatsschriften letzte Rate)	1.500.--
6.11.	Rückzahlung Prof. Acht (vgl. 19.8.)	2.500.--
19.11.	Akademiebeitrag München	4.000.--
18.12.	Zinsen, 2. Halbjahr 69	101.67
19.12.	Rückzahlung Prof. Acht (vgl. 5.3.)	384.18
31.12		69.342.51

1969

Konto Nr. 801080

DM

14.1.	Überweisung an Fr.Dr.Mähl	1.022.--
14.1.	Restgehalt Fr.Dr.Mähl (Januar)	500.--
27.1.	Rechnung P. Rheinfelder	70.20
27.1.	Verlag Reßmeyer	139.26
3.2.	Restgehalt Fr.Dr.Mähl (Februar)	534.--
17.2.	Fa. Teppich-Norkauer	3.955.20
3.3.	Restgehalt Fr.Dr.Mähl (März)	534.--
5.3.	Prof. Acht, Reisekostenvorschuß	2.230.--
21.3.	Dr. M.Botzenhart, Münster, Reisekosten	206.50
21.3.	Dr. R.Herkenrath, Graz, Reisekosten	1.500.--
27.3.	Restgehalt Fr.Dr.Mähl (April)	534.--
27.3.	Friedrich Sertl (Jubiläum)	560.-
27.3.	Veranstaltungsdienst Paul Mayr (Jubiläum)	103.94
27.3.	Blumengroßhandel Josef Franz "	180.--
27.3.	Schloßverwaltung Nymphenburg "	194.--
9.4.	A.Dallmayr, Jubiläum	864.--
24.4.	Restgehalt Fr.Dr.Mähl (Mai)	534.--
28.5.	Miete MGH-Zimmer (März-Juni)	200.--
28.5.	Restgehalt Fr.Dr.Mähl (Juni)	534.--
30.6.	Restgehalt Fr.Dr.Mähl (Juli)	534.--
2.7.	A.Hiersemann (Schramm 3 Bde.), (Geschenk Dr.Gawlik)	162.84
23.7.	Restgehalt Fr.Dr.Mähl (August)	534.--
19.8. ✓	Prof.Acht, Reisekostenvorschuß	2.500.--
1.9.	Restgehalt Fr.Dr.Mähl (September)	534.--
3.10.	Restgehalt Fr.Dr.Mähl (Oktober)	534.--
3.10.	Miete MGH-Zimmer (Juli-Dezember)	300.--
6.10.	Rechng. Fa. Meis K.G. (1 Schreibmasch.-Stuhl)	102.84
8.10.	Akad.Buchdruckerei F.Straub (DA24,2), (Eigenkosten d.MGH f. DA 23 u. 24)	662.33
11.12.	Barabhebung	500.--
17.12.	Dr. H.Debus, Reisekosten	224.85
19.12.	Hektachrome (Rupert v.Deutz)	120.--
31.12		21.103.96
31.12	Saldo	48.238.55
31.12.		69.342.51

Bach

1970

DM

Sonderkategorie

1.1. Saldo

1.1. Zahlung Prof. Liebschütz

48.280.55

48.280.55

1970

Sonderkonto MGH

DM

2.1.	Saldovortrag	48.238.55
5.1.	Zahlung Prof. Liebesschütz	42.--
		48.280.55
12.3.		48.280.55

*Saldovortrag**46.980.55*

1970

Konto Nr. 801080

DM

	<i>Übertrag</i>		<i>48.238,55</i>
23.2.70	Miete MGH-Zimmer (Januar-Juni)		300.--
12.3.	Vorschuß Dr. Opitz		1.000.--
12.3.			<u>1.300.--</u>
12.3.		Saldo	46.980,55
			<i>46.980,55</i>
12.3.			48.280,55

1969	Sonderkonto MGH	DM	1969	Sonderkonto MGH	DM
2. 1.	Sal dovortrag	242.83	9. 1.	Taxispesen Präsident	4.50
9. 1.	Rückzahlung Prof. Eckhardt	878.05	9. 1.	Miete MGH-Zimmer Nov. u. Dez.68	100.--
20. 8.	Rückzahlung Prof. Mayer (y. 19.5.)	2.--	9. 1.	Tabakwaren	10.--
11.12.	Barabhebung v.Konto	500.--	20. 1.	Rechng. P.Rheinfelder (Fots Jubiläum)	8.82
			31. 1.	Rechng. P.Rheinfelder	18.10
			12. 3.	Trinkgeld Dallmayr - Jubiläumsfeier	65.--
			12. 3.	Trinkgeld Lesessal - Jubiläumsfeier	50.--
			12. 3.	Trinkgeld Polizei - Jubiläumsfeier	10.--
			13. 3.	Rechng. Putz (Kaffee u. Tee)	8.30
			13. 3.	Miete Zimmer Jan. u. Febr. (MGH-Zi.)	100.--
			27. 3.	Blumen f. Fr. Milger (Rechng.Blumenhaus Theresia)	4.--
			12. 3.	Dosenmilch etc. (ZD-Tagung)	3.09
			24. 4.	Div. Trinkgelder	8.95
			13. 5.	Zollgebühren (Italien)	21.22
			19. 5.	Xerokopien f.Prof. Mayer	2.--
			21. 5.	Zollgebühren (Österreich)	7.80
			9. 7.	Blumen f.Fr.Dr.Lietzmann (Rechng.Blumenh.Therisia)	14.--
			20. 8.	Vergütung f.Schreibarbeiten u.Fahrt Fr. Epple	50.--
			26. 9.	Kranz f. Anton Hiersemann +	71.55
			29. 9.	Geschenkkorb f.Herrn Munkert (70.Geburtstag)	46.35
			29. 9.	1 Fl. Cherry f. " " "	6.25
			14.10.	Telegramm Prof.Schramm (75.Geburtstag)	19.--
			29.10.	Vorschuß Hg.-Hon. (DA 25) Prof. Baethgen	250.--
			29.10.	Porto " " "	-.60
			5.11.	Zollgebühren (Italien)	2.91
			5.11.	Zollgebühren (Italien)	17.11
			6.11.	Zuschuß Rückzahlung DFG (DA 24)	14.36
			17.11.	Zollgebühren	12.60
			19.11.	1 Fl. Cherry f.Präsidenten-Sitzung	12.25
			28.11.	Taxi-Rechnungen Prof.Baethgen	11.50
			28.11.	Überweisungsgebühr " "	-.40
			11.12.	Weihnachtspäckchen Berliner Mitarbeiter	58.50
			11.12.	" - Papier	-.80
			11.12.	" Orangen, Zigaretten	4.65
			12.12.	Kaffee etc. (Sitzung röm.Beirat)	8.09
			16.12.	Zollgebühren	1.90
			16.12.	Tee (Sitzung röm.Beirat)	1.90
			18.12.	Weihnachtsgabe Staatsbibliothek (4 Pers.)	40.--
			18.12.	Weihnachtsgabe Frau Fronhöfer	13.50
			18.12.	1 Weihnachtskarte (Hr.Ortner)	1.60
			19.12.	Weihnachtsgabe f.Druckerei-Bote	5.--
			31.12.	Versch. Trinkgelder	15.01
			31.12.		1.101.61
			31.12.	Saldo	521.27
31.12		1.622.88	31.12.		1.622.88

SL bar

1970	Sonderkonto MGH	DM	1970	Sonderkonto MGH	DM
19.1.70	Saldovortrag	521.27	8.1.70	Zollgebühren (Italien)	14.40
	Rückzahlung Hg.-Hon.Prof.Baethgen (Vorschuß, vgl. 29.10.69)	250.--	19.12.69	Nachgebühr Prof. Maschetti	1.72
			26.1.70	Zollgebühren (Italien)	5.50
			3.2.70	Zollgebühren (Österreich)	1.30
			17.2.70	Zollgebühren (Italien)	8.05
			10.3.70	Getränke, Tee etc. f. ZD-Sitzung	22.13
			10.3.70	Zigarren f. ZD-Sitzung	17.50
					70.60
10.3.70		771.27	10.3.70	Saldo	700.67
			10.3.70		771.27
			10.3.70	Kaffee etc. für ZD-Sitzung	8.39
			16.3.70	Telegramm z.Geburtstag Frl. Eppe	3.20
			16.3.70	Zollgebühren (Frankreich)	10.80
			23.3.70	Taxirechnungen Prof. Baethgen	33.90
			23.3.70	Frankfurter Allgemeine Zeitung (Trauer-Anzeige Prof.Grundmann)	- .50
			25.3.70	Trinkgeld für Bedienungsmädel von Dallmayr	5.--
			25.3.70	Fotorahmen (Prof.Grundmann)	10.--
			26.3.70	Vorschuß Dr. Opitz	200.--
14.4.70	Rückzahlung Dallmayr (Getränke retour) 71.20	71.20	9.4.70	Blumenhaus Theresia (Kranz u.Blumen f.Beerdigung Prof.Grundmann)	130.80
			19.5.70	Versch. Trinkgelder	6.45
					479.64
19.5.70		842.47	19.5.70	Saldo	362.83
					842.47

Der Betrag von DM 362,83
ist am 22.5.70 an die
Bayer. Staatsbank, Kto-Nr. 80114
überweisen worden. Ge. 22.5.70.

1969

Der Präsident

Tgb.Nr.69/6

An die

Mitglieder der Zentralkommission

Sehr verehrte Kollegen!

Nach unseren Beratungen bei der vorigen Jahrestagung der Zentralkommission (s. Protokoll S.8) soll mit ihrer nächsten (79.) Plenarversammlung eine Feier zur Erinnerung an die Gründung der "Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde" durch den Freiherrn von Stein vor 150 Jahren verbunden werden. Als Termin dafür wurde damals der 5. März in Aussicht genommen; mit seiner endgültigen Festsetzung habe ich gezögert, bis bekannt wurde, daß an diesem Tage der künftige Bundespräsident gewählt wird. Deshalb scheint es mir nun ratsam, die Jahrestagung mit der anschließenden Gedenkfeier in die zweite Märzwoche zu verlegen. Die Feier wird also am Mittwoch, dem 12. März, (10,30 oder 11 Uhr) im Gebäude der Bayerischen Staatsbibliothek stattfinden mit anschließendem Empfang in den Räumen unseres Instituts im gleichen Hause. Voraussichtlich wird dann auch Herr Ministerpräsident Dr. Goppel daran teilnehmen können, nicht nur als derzeit für das Institut zuständiger 'Landesherr', sondern auch als Repräsentant der von Anfang an mit Stein bei der Gründung der Monumenta Germaniae zusammenwirkenden Kräfte: der Vizepräsident ihrer ersten Zentralkommission war bekanntlich Johann Adam Frhr. v. Aretin, der damalige bayerische Gesandte am Frankfurter Bundestag. - Mit dem Münchener Ortsausschuß werde ich demnächst noch darüber beraten, welcher Kreis zu der Gedenkfeier und zu dem anschließenden Empfang einzuladen ist.

Die Jahrestagung der Zentralkommission muß dieser Feier vorangehen, da an den beiden folgenden Tagen (13./14. III.) die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften tagen wird, der auch mehrere Mitglieder der Zentralkommission angehören. Unsere Jahrestagung wird sich diesmal voraussichtlich auf einen Sitzungstag am Dienstag, 11. III. 69, beschränken lassen.

Von Vorschlägen für die Zuwahl neuer Ordentlicher Mitglieder, die mir rechtzeitig vorher zur vertraulichen Mitteilung an die Zentralkommission zugehen müßten, bitte ich diesmal abzusehen, weil deren satzungsgemäße Zahl sonst überschritten würde. Nach den Erwägungen und Erfahrungen des vorigen Jahres empfehle ich, auch auf neue Vorschläge für die Wahl Korrespondierender Mitglieder in diesem Jahre zu verzichten. Nach der Wahl-

Mit guten Wünschen für das neue, noch junge Jahr

und mit kollegialen Grüßen

Ihr sehr ergebener

Robert F. Kennedy

Protokoll

der 79. Plenarversammlung der Zentraldirektion
am 11. März 1969 in München, Ludwigstr. 16

Beginn der Sitzung 9.30 Uhr

Anwesend: Der Präsident, die Herren Appelt, Baethgen (10 - 13.10 Uhr),
Bischoff, Brunner, Classen, Elze, Fuhrmann, Heimpel, Krause, Schramm, Tellenbach.

Entschuldigt sind wegen Krankheit die Herren Aubin, Löwe und Santifaller, wegen
Prüfungspflichten Herr Beck, aus mehreren Gründen Herr Schieffer. Absagen mußten
auch Herr Große und Herr Stern (der nicht mehr Delegierter der Deutschen Akademie
zu Berlin in der Zentraldirektion bleibt).

Zu Beginn der Sitzung gedenkt der Präsident der verstorbenen Mitglieder und
Mitarbeiter Stengel, Lhotsky, Frings und Wachtel.

Der Präsident begrüßt die Erschienenen, besonders das neue Mitglied Herrn
Elze. Herr Appelt ist in Zukunft Delegierter der Österreichischen Akademie
anstelle von Herrn Lhotsky. Ungeklärt ist die Form der weiteren Zusammenarbeit
mit der Deutschen Akademie in Berlin, nachdem die "Arbeitsgruppe MGH" dort in
das "Zentralinstitut für Geschichte" einbezogen wurde. Ihre wissenschaftliche
Leitung scheint Prof. Müller-Mertens beizubehalten.

Vorschläge für Neuwahlen ordentlicher Mitglieder liegen nicht vor; es wird
beschlossen, in diesen Jahre auch keine Korrespondierenden Mitglieder zu wählen.

Zu Kassenprüfern werden die Herren Brunner, Classen, Heimpel und Krause be-
stellt.

Der Präsident gibt einige Erläuterungen über den Ablauf der Jubiläumsfeiern
am folgenden Tag. Zu Ehren des Reichsfreiherrn vom Stein wurde nicht an seinem
Grabe, sondern in seinem Arbeitszimmer in Schloß Nassau eine Blumenschale aufge-
stellt. Das Bayerische Kultusministerium wird beim Jubiläum voraussichtlich nicht
vertreten sein, da der Minister seinen Etat im Landtag begründen muß.

Punkt 1 der Tagesordnung: Geschäftsbericht des Präsidenten.

Fräulein Epple hat die Altersgrenze erreicht und scheidet aus. Auch Herr Dr.
Opitz wird in diesem Jahr die Altersgrenze erreichen; seine weitere Mitarbeit
über diesen Zeitpunkt hinaus ist überaus wünschenswert. Offen bleibt, ob er auch
den neuen Indices-Band bearbeiten wird. Im Büro wurde Frau Dr. Mahl eingestellt,
die nach dem Ausscheiden von Herrn Dr. Opitz zunächst aushilfsweise - die Ge-
schäftsführung übernehmen soll. Eine Höherstufung im Gehalt wurde für alle Mit-
arbeiter beantragt, aber nur für Herrn Dr. Schaller erreicht. Frau Dr. Lietzmann
hat sie durch Prozeß vor dem Arbeitsgericht durchgesetzt. Der Antrag auf eine
neue Assistentenstelle nach A 13 wurde abgelehnt. Der Etat wurde für 1969 nur
um die tariflichen Gehaltssteigerungen erhöht.

Der Präsident war im vergangenen Jahr durch Krankheit und Operation behindert,
konnte die Arbeit aber wieder aufnehmen und das Jubiläum vorbereiten. Das Mini-
sterium hat seine Amtszeit bis zum 31.1.1970 verlängert; der Präsident hat dem
zugestimmt, obwohl es seinen persönlichen Wünschen widersprach.

Punkt 2 der Tagesordnung: Stand der Nachfolgefrage

Herr Fuhrmann berichtet über den Verlauf der Verhandlungen. Nach der Mittei-
lung über die Wahl vom Ende März konnte er Ende Juli ein erstes Gespräch mit
Reg. Dir. Weininger im Kultusministerium führen. Aus diesem gingen seine Denk-
schriften vom 4.10. hervor, die den Mitgliedern der Zentraldirektion zugegangen

sind. Erst am 20.12. konnte Herr Fuhrmann mit Ministerialdirigent Dr.v.Elmenau und Reg.Dir. Weininger erneut verhandeln.

Die Gespräche mit den Vertretern des Ministeriums haben ergeben, daß alle Wünsche auf sachlichen und personellen Ausbau des Instituts die Gestalt von Etat-Anträgen der Monumenta annehmen müssen. Infolgedessen ist es notwendig, daß der nächste Etat-Antrag gemeinsam vom Präsidenten und Herrn Fuhrmann ausgearbeitet und begründet wird.

Die weiteren Verhandlungen Herrn Fuhrmanns betrafen nur die Position des Präsidenten. Da Forschungsprofessuren nicht vorgesehen sind und Zulagen zu einer Besoldung nach B 4 nicht gewährt werden können, bleiben nur zwei Wege, eine angemessene Besoldung zu erreichen: eine Einstufung nach B 7 oder ein persönliches Ordinariat. Aus dem (beim ASTA erworbenen) Entwurf zum Bayerischen Hochschulgesetz geht hervor, daß darin eine Erhöhung von B 4 auf B 5 bereits vorgesehen ist. Ob sich ein persönliches Ordinariat erreichen läßt, ist nach einigen vorbereiteten Gesprächen noch offen.

In ausführlicher Erörterung der Situation kommt die Zentralkommission zu der Auffassung, daß sie Herrn Fuhrmann keine bindenden Empfehlungen für weitere Verhandlungen geben kann; doch herrscht die Meinung vor, daß man die beiden genannten Wege gleichzeitig verfolgen sollte: persönliches Ordinariat und Erhöhung des Präsidentengehalts auf B 7; man hofft, daß einer der Wege zum Ziel führt. Sollte zu dem Zeitpunkt, da der jetzige Präsident endgültig ausscheidet, die Ernennung seines Nachfolgers noch nicht erfolgt sein, so müßte nach Paragraph 11 Abs.3 der Satzung der Ortsausschuß einen Stellvertreter benennen. Ohne einer solchen Entscheidung vorzugreifen, hält die Zentralkommission in diesem Fall eine kommissarische Leitung durch Herrn Fuhrmann für wünschenswert.

Ende der Vormittagssitzung 13.10 Uhr

Beginn der Nachmittagssitzung 16 Uhr. Anwesend dieselben wie am Vormittag, ohne Herrn Baethgen.

Punkt 3 der Tagesordnung: Haushaltsplan und Akademiebeiträge.

Herr Krause teilt mit, daß die Rechnungsprüfer die Verwendung der Akademiebeiträge geprüft und keine Beanstandungen festgestellt haben.

Die Akademien von Heidelberg und Mainz wollen in Zukunft ihre Beiträge aus Bundesmitteln über die Münchener Akademie zahlen. Da die Beiträge dann nicht mehr elastisch über die Jahresgrenze verwendet werden können, soll versucht werden, diese Entscheidung rückgängig zu machen.

Ein Etatentwurf für 1970 liegt noch nicht vor. Wie unter Punkt 2 erörtert, soll er gemeinsam vom Präsidenten und Herrn Fuhrmann ausgearbeitet werden und alle Wünsche betreffend den Ausbau des Instituts enthalten.

Punkt 4 der Tagesordnung: Arbeitsberichte und Vorhaben.

Es liegen fertig vor: Lex Salica, ed. K.A.Eckhardt, vol.2,
Urkunden Konrads III., ed. F.Hausmann,
Constitutum Constantini, ed. H.Fuhrmann,
Sextus Amarcus, ed. K.Manitius,
Patschovsky, Passauer Anonymus,
DA 24,2

im Druck:

Liber memorialis, ed. G.Tellenbach u.a.,
Rupert von Deutz, De victoria verbi Dei, ed. Rh.Haacke,
Urkunden der Burgunderkönige, ed. Th.Schieffer,
Schriften der MGH 23: I.Hlaváček, Kanzlei Wenzels.

Streit zwischen dem Weidmann-Verlag und der Druckerei hat zu längerer Unterbrechung des Druckes der Burgunderurkunden geführt. Die auch anderen Instituten bekannten und den Monumenta schon oft ärgerlichen Schwierigkeiten mit dem Weidmann-Verlag haben damit einen neuen Höhepunkt erreicht. Es soll versucht werden, die zur Zeit bei Weidmann in Arbeit befindlichen Bände schnell zu vollenden (dazu gehört der Liber memorialis) und dann die Bindungen zu Weidmann zu lösen. Neue Editionen sollen bei Weidmann einstweilen nicht in Druck gegeben werden.

Druckfertig sind

- 1) Laurentius von Montecassino ed. Newton; die Einleitung hat H.E.Mayer übersetzt. Verlag Böhlau (Weimar).
- 2) Quellen zur Geschichte des Reichsgutes, ed. W.Metz, Reihe Fontes iuris. Verlag Hahn. Es steht noch nicht fest, wer das Manuskript überprüft.
- 3) Konrad von Megenberg: siehe unten bei Staatsschriften.
- 4) Frutolf ed. I.Schmale-Ott. Da z.T. mehrspaltiger Druck nötig ist, soll der Band als Scriptores 33 in Quart erscheinen. Verlag Hahn.
- 5) Saba Malaspina ed. A.Nitschke. Das Manuskript wurde z.T. von Herrn Baethgen überprüft und verbessert. Zur Zeit ist es in Zürich, wo die Herren Beck und Haefele weitere Verbesserungen vornehmen. Es ist zu hoffen, daß der Druck im Herbst 1969 beginnen kann. Noch offen ist, ob es in der Reihe Scriptores, nova Series - also bei Weidmann - oder Scriptores in usum scholarum (Hahn) erscheinen soll.

Laufende Arbeiten

Aus Zeitmangel konzentriert der Präsident den Bericht auf die wichtigsten Fragen.

Scriptores: Prof. H.Hoffmann (Göttingen) arbeitet weiter intensiv an der Chronik von Montecassino, Frau Archivrat Dr.Niemeyer (Münster) an den Norbert-Viten. Herr Dr.Knoch hat anstelle von P.Ekert den Nikolaus von Butrinto übernommen. Herr Dr.Petersohn will die Viten Ottos von Bamberg, bes. Herbord, neu bearbeiten; es sollen dann jedenfalls alle Viten zusammen publiziert werden.

Leges: Nach Erscheinen der Lex Salica, vol.2, hat Prof. K.A.Eckhardt (Witzenhausen) seine Mitarbeit eingestellt, seine Neubearbeitung der Lex Baiuvariorum wird er in den Germanenrechten veröffentlichen; die von Prof. R.Buchner (Würzburg) übernommene Ausgabe für die MGH muß bis dahin zurückgestellt werden. Dr. W.A.Eckhardt (Marburg) arbeitet weiter an den Kapitularien. Herr Krause weist darauf hin, daß Neudrucke von Leg. Nat. I und II, 1 (Leges Visigothorum und Lex Burgundionum) erwünscht sind.

Constitutiones: Frau Dr.Kühn hat das Manuskript von Band 9 abgeschlossen, er soll bei Böhlau (Weimar) erscheinen. An Band 10 arbeitet Herr Dr. W.Fritz, nach dem Ausscheiden von Herrn Bender unterstützt durch Frau Dr. R.Bork. Zunächst will Herr Fritz eine Sonder-Edition der Goldenen Bulle für die Fontes iuris herstellen.

Diplomata: Für die Edition der Merowinger-Diplome ist nach Herrn Schieffers Gutachten Herr Dr.Debus ein wertvoller Mitarbeiter, der aber unter verantwortlicher Leitung eines Mitglieds der Zentralkommission arbeiten sollte. Herr Classen sieht sich nicht in der Lage, diese Verantwortung zu übernehmen. So muß die Entscheidung über die Merowinger-Diplome offen bleiben; Herr Debus wird ermutigt, weiterzuarbeiten und Editionsproben vorzulegen.

Die Diplome Ludwigs d.Fr. wurden durch Herrn Prof. Eugen Meyer weiter gefördert. Auf seinen Wunsch, die Reihung der Diplome etwas abweichend von den anderen Karolinger-Bänden vorzunehmen und insbes. datierte Fälschungen chronologisch einzuordnen (wie etwa bei den Diplomen Heinrichs IV. geschehen), beschließt die Zentralkommission, ihm darin freie Hand zu lassen.

Herr Prof. Acht (München) arbeitet mit Unterstützung einer Hilfskraft an den Diplomen Heinrichs V., während Dr.Gawlik zunächst noch mit den Indices für Heinrich IV. befaßt ist.

Nach dem Bericht von Herrn Appelt wird der 1.Band der Barbarossa-Diplome mit

ca. 220 Nummern bald druckfertig; das Manuskript wird z.Zt. nachkollationiert und revidiert, die Verzettelung für Wort- und Sachindex ist in Arbeit. Offen ist die Verlagsfrage, da Konrad III. bei Böhlau (Wien) erschien, für Friedrich I. vermutlich Weidmann Ansprüche erheben wird, denen entgegenzukommen jedoch nirgends Neigung besteht.

Staatschriften: Bericht von Herrn Heimpel: Frau Dr. Krüger hat Konrad von Megenberg, Ökonomik I, druckfertig abgeliefert und arbeitet an dem weniger komplizierten Buch II. Nach dessen Abschluß wird sie zunächst Lupold von Bebenburg bearbeiten müssen, da dieser in Buch III ausgeschrieben ist.

Für die Ausgabe der Schriften Dietrichs von Nisheim durch Fräulein Dr. Colberg schlägt Herr Heimpel vor: Nach dem schon vorliegenden Viridarium sollen als 2. Stück die Historiae de gestis Romanorum principum vollständig herausgegeben werden. Als 3. Stück sollen die Chronik von 1399, die Privilegia von 1415 und die Fragmente erscheinen; bei diesen Schriften sind die Kapitel auszulassen, die wörtlich schon in einem der vollständig edierten Werke stehen. Bei der Übernahme aus Vorlagen soll Petit-Druck angewandt werden, ohne daß Lesarten, die von den Editionen der Vorlagen abweichen, gekennzeichnet werden.

Die Ausgabe Engelberts von Admont durch Prof. Fowler (Tucson, Arizona) ist auch nach der Überarbeitung der Einleitung durch Herrn Grundmann noch nicht druckfertig. Es fehlt ein unentbehrliches Kapitel über Engelberts Latinität, insbesondere muß aber der Text nachkollationiert und neu geschrieben werden. Bei der Überprüfung von Zitaten kann Frau Dr. Krüger helfen, die anderen Arbeiten vielleicht Fräulein Zinsmeyer übernehmen, wenn sie promoviert worden ist.

Epistolae: Dr. Schaller hofft, Thomas von Capua in diesem Jahr abschließen zu können. Prof. Plechl hat zu seiner Ausgabe der Tegernseer Briefsammlung noch die Einleitung fertigzustellen. Prof. Reindel arbeitet weiter am Petrus Damiani.

Poetae: Dr. Silagi ist weiterhin mit Ergänzungen und Registern zu Poetae V beschäftigt.

Weitere Arbeiten bleiben aus Zeitmangel unerörtert.

Punkt 5 der Tagesordnung: Wahlen, entfällt gemäß Beschluß zu Beginn der Vormittagssitzung.

Für Punkt 6: Sonstiges, liegt nichts vor.

Ende der Sitzung 19 Uhr.

Protokoll: Classen

gez.: Grundmann

Bank

1969

1968.	Sonderkonto M V Z	DM
2. Jan.	Saldoantrag DM	52078.45
13. 3.	Zuschuß d. Akademie Göttingen "	2400.-
19. 4.	Zuschuß d. Akademie ^{Karlsruhe} 1. Halbjahr 1968 "	1500.-
14. 6.	Zuschuß d. Gesellsch. d. Freunde d. Bayer. Akademie d. Wissenschaften	4000.-
30. 6.	Zinsen 1. Halbjahr 1968 DM	130.74
20. 9.	Zuschuß d. Akademie ^{Karlsruhe} f. d. 2. Halbjahr 1968	1500.-
16. 10.	Zuschuß d. Akademie Göttingen	2000.-
3. 12.	Zuschuß d. Akademie Heidelberg	4000.-
30. 12.	Zinsen 2. Halbjahr 1968	137.27
	/	
31. 12. 68.		
		DM 67746.46

1968	Konto Nr. 801080	DM
29.1.	Barabhebung	500.-
29.1.	Honorar Fr. Litzing (Prof. Eckhardt)	1500.-
6.3.	Barabhebung - Tagung	500.-
14.5.	Reisekosten Dr. Sawlik	250.-
14.5.	Rechnung Heidmann (Friedrich - Ausgabe f. Österr. Akademie)	109.47
16.5.	Auslagen Dr. Colberg	38.73
21.5.	Überwsg. an H. Hardeck (Photocopien)	85.-
28.5.	Rechn. Rosenkilde u. Bagge (Deutsche Akademie)	30.02
21.6.	Rechn. Dallmayr	782.07
30.6.	Spesen 1. Halbjahr 68	12.30
17.7.	Resthonorar Fr. Litzing (Eckhardt)	1500.-
25.7.	Überwsg. an Dr. Herkenrath (Kraus f. Prof. Klotzky)	63.70
13.9.	Überwsg. a. Hiersenau (Rechnung Prof. Eckhardt)	2326.28
23.9.	Honorar Prof. Eckhardt f. Korrekturarbeiten	1000.-
30.9.	Überwsg. an Bayer. Akademie d. Wissen (Sabu Malaspinu) schaffen f. Herokopien	299.10
6.12.	Barabhebung	500.-
19.12.	Korr. Kosten Konstitutionen Konstantin	2866.80
30.12.	Spesen 2. Halbjahr 68	7.75
30.12.68.		DM 12371.22
31.12.68.	Saldo	55375.24
31.12.68.		DM 67746.46

1968	Sonderkonto MSH	DM
2. Januar	Saldoübertrag	45.73
26. 1.	Barabhebung	500.-
6. 3.	Barabhebung	500.-
8. 7.	Rückzahlg. Reisekosten Dr. Taugl	795.-
6. 12. 68	o. aukt. Konto Barabhebung	500.-
		2340.73
31. 12. 68.		DM 2340.73

1968

Sonderkonto M.B.H.

DM

2. Jan.	Neujahrgelder (Schlüsselmeister Kaiserstr.)	50. -
3. 1.	Weihnachtsgrat. - Dr. Polock (1968)	150. -
3. 1.	Überwsg. a/ Dr. Klo. (zusätzl. Korrekt. Mückosten)	248. -
3. 1.	Weihnachtsgrat. Tel. Vermittlg. u. Reini- grungsstation Lüdowgstr.)	20. -
31. 1.	Miete Zimmer Nov. - Dez. 1967	100. -
31. 1.	versch. Trinkgelder bis 31. 1. 1968	15.40
10. 3.	Taxeispenden Tagung	41.90
10. 3.	Caffee, Thee, Cognac usw. - Tagung	25.75
10. 3.	Rechnung Wilhelm Tell - Tagung	170. -
28. 3.	Miete Zimmer Januar u. Februar 1968.	100. -
	Trinkgeld f. Lfg. d. Druckerei (Briefbogen)	4. -
	Hilfsarbeiten Sitzungsleiter - Tagung	25. -
3. 4.	versch. Trinkgelder bis 3. 4. 68.	7.10
19. 4.	Reisekosten Bonn Dr. Bawlik	125. -
6. 6.	Trinkgeld f. Gemälde - Transport	12. -
16. 6.	Miete Zimmer März - April 68	100. -
	Trinkgeld bei Finstandfeier	15. -
25. 7.	Miete Zimmer Mai u. Juni 68	100. -
25. 7.	verschiedene Trinkgelder bis 2. 7. 68	4.60
25. 7.	Trinkgeld f. Pflanz u. Gerümpel	5. -
7. 10.	Frang f. Prof. Hengel	96.00
7. 10.	Reisekosten Harburg	295.20
14. 10.	Miete Zimmer Juli u. August 68	100. -
14. 10.	Kartenkarten u. Schmier	31.25
	Prayer. Staatsbibliothek - Auslagen f. Buchbestellg.	8.70
5. 11.	Miete Zimmer Sept. u. Okt. 68	100. -
31. 12.	versch. Trinkgelder bis 31. 12. 68	10.80
31. 12.	Weihnachtsspenden	73. -
31. 12.	Weihnachtspäckchen Berlin	63.60
31. 12. 68.		DM 2 097.90
31. 12.	Saldo	" 242.83
31. 12. 68.		DM 2 340.73

MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA

Der Präsident

8 München 34, Postfach 23

10. Februar 1969

Tgb.Nr. 69/65

E I N L A D U N G

zur Jahrestagung der Zentraldirektion der MGH
(79. Plenarversammlung)

am 11. und 12. März 1969

im Sitzungssaal des Instituts, München, Ludwigstr. 16 (Staatsbibliothek)

Beginn der Sitzungs/: Dienstag, den 11. März, 9.30 Uhr

Vorläufige Tagesordnung

1. Geschäftsbericht des Vorsitzenden
2. Stand der Nachfolgefrage
3. Haushaltsplan und Akademiebeiträge
4. Arbeitsberichte
5. Wahlen ordentlicher und korrespondierender Mitglieder
(falls gemäß Wahlordnung §§ 2 und 5 erforderlich)
6. Sonstiges

Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung werden bis spätestens 25. Februar erbeten, ebenso die Ankündigung eventueller Vorschläge für die Wahl korrespondierender Mitglieder.

Am Mittwoch, dem 12. März, beginnt 10.30 Uhr im Gebäude der Bayerischen Staatsbibliothek die 150-Jahr-Feier der Monumenta mit anschließendem Empfang in den Institutsräumen. Eine besondere Einladung dazu liegt bei.

Mit der am 13./14. März in München tagenden Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, deren Mitglieder und Mitarbeiter zur 150-Jahr-Feier eingeladen werden, ist in diesem Jahr kein gemeinsames Abendessen vereinbart worden; sie gibt aber auch für die ihr nicht zugehörigen Mitglieder der Zentraldirektion Gelegenheit zu einem geselligen Beisammensein am Mittwoch, dem 12. März abends ab 19 Uhr im "Schwarzwälder" (Hartmannstr. 8). Um zu wissen, wieviele Plätze dafür bereitzuhalten sind, bitte ich, mir vorher mitzuteilen, wer voraussichtlich daran teilnehmen wird.

Mit besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

Karl Schmid

Der Präsident

Tgb.Nr.69/6

An die
Mitglieder der Zentralkommission

Sehr verehrte Kollegen!

Nach unseren Beratungen bei der vorigen Jahrestagung der Zentralkommission (s. Protokoll S.8) soll mit ihrer nächsten (79.) Plenarversammlung eine Feier zur Erinnerung an die Gründung der "Gesellschaft für Ältere deutsche Geschichtskunde" durch den Freiherrn von Stein vor 150 Jahren verbunden werden. Als Termin dafür wurde damals der 5. März in Aussicht genommen; mit seiner endgültigen Festsetzung habe ich gezögert, bis bekannt wurde, daß an diesem Tage der künftige Bundespräsident gewählt wird. Deshalb scheint es mir nun ratsam, die Jahrestagung mit der anschließenden Gedenkfeier in die zweite Märzwoche zu verlegen. Die Feier wird also am Mittwoch, den 12. März, (10.30 oder 11 Uhr) im Gebäude der Bayerischen Staatsbibliothek stattfinden mit anschließendem Empfang in den Räumen unseres Instituts im gleichen Hause. Voraussichtlich wird dann auch Herr Ministerpräsident Dr. Goppel daran teilnehmen können, nicht nur als derzeit für das Institut zuständiger 'Landesherr', sondern auch als Repräsentant der von Anfang an mit Stein bei der Gründung der Monumenta Germaniae zusammenwirkenden Kräfte: der Vizepräsident ihrer ersten Zentralkommission war bekanntlich Johann Adam Frhr. v. Aretin, der damalige bayerische Gesandte am Frankfurter Bundestag. - Mit dem Münchener Ortsausschuß werde ich demnächst noch darüber beraten, welcher Kreis zu der Gedenkfeier und zu dem anschließenden Empfang einzuladen ist.

Die Jahrestagung der Zentralkommission muß dieser Feier vorangehen, da an den beiden folgenden Tagen (13./14. III.) die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften tagen wird, der auch mehrere Mitglieder der Zentralkommission angehören. Unsere Jahrestagung wird sich diesmal voraussichtlich auf einen Sitzungstag am Dienstag, 11. III. 69, beschränken lassen.

Von Vorschlägen für die Zuwahl neuer Ordentlicher Mitglieder, die mir rechtzeitig vorher zur vertraulichen Mitteilung an die Zentralkommission zugehen müßten, bitte ich diesmal abzusehen, weil deren satzungsgemäße Zahl sonst überschritten würde. Nach den Erwägungen und Erfahrungen des vorigen Jahres empfehle ich, auch auf neue Vorschläge für die Wahl Korrespondierender Mitglieder in diesem Jahre zu verzichten. Nach der Wahl-

ordnung § 5 können allerdings solche Vorschläge noch am Beginn der Jahrestagung gemacht werden. Für diesen Fall wäre mir eine vorherige Ankündigung sehr erwünscht.

Nach der vorjährigen Wahl eines neuen Präsidenten sind zwar Verhandlungen zwischen ihm und dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus über die Voraussetzungen für seine Ernennung eingeleitet worden; seine Denkschrift an das Ministerium über diese Frage ist Ihnen zugegangen. Leider ist eine Entscheidung darüber und damit über meine Nachfolge noch nicht in absehbarer Zeit zu erwarten. Nach einer Mitteilung des Kultusministeriums vom 17.XII.68 wird deshalb meine schon zweimal um ein Jahr verlängerte Dienstzeit vorsorglich nochmals verlängert werden, obgleich ich das nicht gewünscht habe. Auch über die Nachfolgefrage wird also bei der Jahrestagung nochmals zu sprechen sein. Im übrigen wird sich ihre Tagesordnung, die Ihnen noch rechtzeitig zugehen wird, im wesentlichen auf den Geschäftsbericht, die Beschlussfassung über den Haushaltsplan und die Arbeitsberichte beschränken können und hoffentlich in einem Sitzungstag zu erledigen sein. Falls Mitglieder der Zentralkommission es wünschen oder wichtige Beratungspunkte noch hinzukommen, müßte eventuell bereits am 10.März (Montag) eine Nachmittags-Sitzung stattfinden. Jedenfalls wird es für Auswärtige ratsam sein, möglichst bald eine Unterkunft in München für die Sitzungstage zu bestellen. Da Fräulein Eppler aus Gesundheitsgründen schon bald aus ihrer langjährigen Tätigkeit als Sekretärin ausscheiden wird und ein Ersatz für sie noch nicht gefunden ist, bitte ich, Quartierbestellungen diesmal - möglichst bis zum 1. Februar - an Herrn Dr. Opitz zu richten (8 München 34, Abhofach 23).

Mit guten Wünschen für das neue, noch junge Jahr

und mit kollegialen Grüßen

Ihr sehr ergebener



Der Präsident

Tgb.Nr.69/6

An die

Mitglieder der Zentralkommission

Sehr verehrte Kollegen!

Nach unseren Beratungen bei der vorigen Jahrestagung der Zentralkommission (s. Protokoll S.8) soll mit ihrer nächsten (79.) Plenarversammlung eine Feier zur Erinnerung an die Gründung der "Gesellschaft für Ältere deutsche Geschichtskunde" durch den Freiherrn von Stein vor 150 Jahren verbunden werden. Als Termin dafür wurde damals der 5. März in Aussicht genommen; mit seiner endgültigen Festsetzung habe ich gezögert, bis bekannt wurde, daß an diesem Tage der künftige Bundespräsident gewählt wird. Deshalb scheint es mir nun ratsam, die Jahrestagung mit der anschließenden Gedenkfeier in die zweite Märzwoche zu verlegen. Die Feier wird also am Mittwoch, dem 12. März, (10,30 oder 11 Uhr) im Gebäude der Bayerischen Staatsbibliothek stattfinden mit anschließendem Empfang in den Räumen unseres Instituts im gleichen Hause. Voraussichtlich wird dann auch Herr Ministerpräsident Dr. Goppel daran teilnehmen können, nicht nur als derzeit für das Institut zuständiger 'Landesherr', sondern auch als Repräsentant der von Anfang an mit Stein bei der Gründung der Monumenta Germaniae zusammenwirkenden Kräfte: der Vizepräsident ihrer ersten Zentralkommission war bekanntlich Johann Adam Frhr. v. Aretin, der damalige bayerische Gesandte am Frankfurter Bundestag. - Mit dem Münchener Ortsausschuß werde ich demnächst noch darüber beraten, welcher Kreis zu der Gedenkfeier und zu dem anschließenden Empfang einzuladen ist.

Die Jahrestagung der Zentralkommission muß dieser Feier vorangehen, da an den beiden folgenden Tagen (13./14. III.) die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften tagen wird, der auch mehrere Mitglieder der Zentralkommission angehören. Unsere Jahrestagung wird sich diesmal voraussichtlich auf einen Sitzungstag am Dienstag, 11. III. 69, beschränken lassen.

Von Vorschlägen für die Zuwahl neuer Ordentlicher Mitglieder, die mir rechtzeitig vorher zur vertraulichen Mitteilung an die Zentralkommission zugehen müßten, bitte ich diesmal abzusehen, weil deren satzungsgemäße Zahl sonst überschritten würde. Nach den Erwägungen und Erfahrungen des vorigen Jahres empfehle ich auch auf neue Vorschläge für die Wahl Korrespondierender Mitglieder in diesem Jahre zu verzichten. Nach der Wahl-

ordnung § 5 können allerdings solche Vorschläge noch am Beginn der Jahrestagung gemacht werden. Für diesen Fall wäre mir eine vorherige Ankündigung sehr erwünscht.

Nach der vorjährigen Wahl eines neuen Präsidenten sind zwar Verhandlungen zwischen ihm und dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus über die Voraussetzungen für seine Ernennung eingeleitet worden; seine Denkschrift an das Ministerium über diese Frage ist Ihnen zugegangen. Leider ist eine Entscheidung darüber und damit über meine Nachfolge noch nicht in absehbarer Zeit zu erwarten. Nach einer Mitteilung des Kultusministeriums vom 17.XII.68 wird deshalb meine schon zweimal um ein Jahr verlängerte Dienstzeit vorsorglich nochmals verlängert werden, obgleich ich das nicht gewünscht habe. Auch über die Nachfolgefrage wird also bei der Jahrestagung nochmals zu sprechen sein. Im übrigen wird sich ihre Tagesordnung, die Ihnen noch rechtzeitig zugehen wird, im wesentlichen auf den Geschäftsbericht, die Beschlußfassung über den Haushaltsplan und die Arbeitsberichte beschränken können und hoffentlich in einem Sitzungstag zu erledigen sein. Falls Mitglieder der Zentraldirektion es wünschen oder wichtige Beratungspunkte noch hinzukommen, müßte eventuell bereits am 10.März (Montag) eine Nachmittags-Sitzung stattfinden. Jedenfalls wird es für Auswärtige ratsam sein, möglichst bald eine Unterkunft in München für die Sitzungstage zu bestellen. Da Fräulein Eppler aus Gesundheitsgründen schon bald aus ihrer langjährigen Tätigkeit als Sekretärin ausscheiden wird und ein Ersatz für sie noch nicht gefunden ist, bitte ich, Quartierbestellungen diesmal - möglichst bis zum 1. Februar - an Herrn Dr. Opitz zu richten (8 München 34, Abhofach 23).

Mit guten Wünschen für das neue, noch junge Jahr
und mit kollegialen Grüßen
Ihr sehr ergebener

Robert G. G. G.

1968

MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA

Der Präsident

An die

Mitglieder der Zentralkommission

Sehr verehrte Kollegen!

An die Mitglieder
der Zentralkommission der MGH

Sehr verehrte Kollegen!

Nachdem die Zentralkommission am 8. März 1968 Herrn Fuhrmann zum
Präsidenten der Monumenta Germaniae Historica gewählt hatte, sind
Verhandlungen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht
und Kultus eingeleitet worden über die Voraussetzungen, unter de-
nen er diese Wahl und die Ernennung zum bayerischen Staatsbeamten
anzunehmen bereit ist. Zu Ihrer Information über den Stand dieser
Verhandlungen, die noch nicht zu einem Abschluß gekommen sind,
übersende ich anbei im Einvernehmen mit Herrn Fuhrmann zwei Ein-
gaben, die er dem Ministerium auf dessen Wunsch als Grundlage für
weitere Besprechungen eingereicht hat. Über deren weiteren Verlauf
werde ich Sie zu gegebener Zeit unterrichten.

Mit besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

2 Anlagen

Walter Fuhrmann

An die
Mitglieder der Zentralkommission

Sehr verehrte Kollegen!

Mit der Übersendung des beiliegenden Protokolls unserer Jahrestagung verbinde ich meine besten Wünsche für die Osterzeit. Die beiden neuen Bände der "Schriften der MGH" von E. Hlawitschka und A. Patschovsky werden Sie erhalten haben; das zweite Heft des Deutschen Archivs XXIII wird bald folgen. Wie ich schon während der Jahrestagung sagte, ist es aus finanziellen Gründen leider nicht möglich, allen Mitgliedern der Zentralkommission auch Herrn Lhotskys um die Jahreswende erschienene Ausgabe der Chronica Austriacae von Thomas Ebendorfer kostenlos zu übersenden. Ihr trotz eines beträchtlichen Druckzuschusses aus Etatmitteln und Honorarverzichtes des Herausgebers recht hoher Preis (DM 135.--, Verlagspreis DM 110.--) müßte für Freiemplare aus Haushaltsmitteln aufgebracht werden, die für die stetige Ergänzung unserer Institutsbibliothek unentbehrlich sind und sich zur Zeit leider nicht ausreichend erhöhen lassen. Deshalb bitte ich um Ihr Verständnis dafür daß ich Ihnen nur die Vergünstigung anbieten kann, diese Ausgabe zur Hälfte des Verlagspreises (also DM 55.--) durch uns zu beziehen, jedoch nur zu eigenem Gebrauch, nicht für Instituts- oder Seminar-Bibliotheken. Auch bei anderen, voraussichtlich teureren Publikationen der MGH, die vermutlich in absehbarer Zeit erscheinen werden - Liber memorialis von Remiremont, Urkunden Konrads III., Urkunden der Könige von Burgund 888-1032, Lex Salica II usw. - wird es schwerlich anders zu halten sein. Ich werde deshalb stets mitteilen, welche Editionen neu erschienen sind und was sie kosten, damit die daran interessierten Mitglieder der ZK ein Exemplar zum halben Verlagspreis hier bestellen können; ich muß aber schon für diese Vergünstigung um Vertraulichkeit bitten, um nicht Einwände der Verleger dagegen zu riskieren. Die Schriften der MGH und das Deutsche Archiv werden Ihnen auch weiterhin kostenlos zugehen.

Mit besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

Wolfgang Gerdts

An die Mitglieder
der Zentralkdirektion der MGH

Sehr verehrte Kollegen!

Anbei übersende ich das schon am 10.I. in der Einladung zur Wahlsitzung angekündigte Memorandum über die Lage der MGH, das im Einvernehmen mit Herrn Fuhrmann ausgearbeitet wurde. Es soll als Grundlage unserer Beratungen während der Jahrestagung der Zentralkdirektion am 7.III. vor der Wahl des neuen Präsidenten dienen (Punkt 2 der bereits übersandten Tagesordnung), aber auch zu Vorbesprechungen mit anderen an den gleichen Fragen interessierten Forschungs-Instituten außerhalb der Universitäten und der Max-Planck-Gesellschaft (s.vorletzter Abschnitt des Memorandums) und den für sie zuständigen Bundes- und Länder-Ministerien, die nur gemeinsam in diesen Fragen zu einem Beschluß kommen können. Über die vorläufigen Ergebnisse solcher Besprechungen werde ich bei der Jahrestagung berichten.

Zugleich teile ich vertraulich mit, daß drei Mitglieder der Zentralkdirektion unabhängig von einander vorgeschlagen haben, Herrn Prof.Reinhard Elze (Berlin) zu deren Ordentlichem Mitglied zu wählen. Diesem Vorschlag schließe ich mich an. Er wurde damit begründet, daß Herr Elze durch die Edition der "Ordines coronationis imperialis" (MGH Fontes iuris Germanici ant.9, 1960) und durch seine Mitarbeit an der Ausgabe des "Pontifical romano-germanique du X^e siècle" von M.Andrieu-C.Vogel (Studi e Testi 226/7, 1963)/als ein besonders fähiger und erfahrener Editor erwiesen hat, auf dessen Rat und Mitwirkung die Zentralkdirektion nicht verzichten sollte, daß er auch dank seiner Lehrtätigkeit an der Freien Universität Berlin Schüler ausbilden und für die Mitarbeit an Aufgaben der MGH gewinnen könnte wie zur Zeit nur noch wenige Mitglieder der Zentralkdirektion. Besonders aus diesem Grunde scheint auch mir seine Wahl empfehlenswert, obgleich satzungsgemäß die derzeitige Zahl der Ordentlichen Mitglieder der Zentralkdirektion "im allgemeinen nicht überschritten werden" soll. Erfahrungsgemäß können jedoch manche von ihnen nicht regelmäßig zur Jahrestagung kommen; auch deshalb sollte ihr Kreis ergänzt werden.

Für die Wahl zu Korrespondierenden Mitgliedern wurden bisher vorgeschlagen: von zwei Seiten Professor Josef Fleckenstein (Freiburg), je einmal Prof. Arno Borst (bisher Erlangen, künftig Konstanz), Prof. Eugen Ewig (Bonn), Prof. Walter Schlesinger (Marburg), Prof. Gustavo Vinay (Rom); ich füge meinerseits hinzu Prof. Helmut Beumann (Marburg), Prof. Raoul Manselli (Rom). Schon früher wurden vorgeschlagen Stiftsbibliothekar Dr. Johannes Duft (St. Gallen) und Prof. Charles Higounet (Bordeaux). Es wird auf der Jahrestagung zu erwägen sein, ob noch andere ausländische Historiker und auch einige langjährige Mitarbeiter der MGH, die inzwischen auf auswärtige Lehrstühle berufen wurden, für die Wahl zu Korrespondierenden Mitgliedern in Betracht zu ziehen und ob diese Wahlen besser schon in diesem Jahr zu vollziehen sind oder erst im nächsten, wenn die Monumenta 150 Jahre alt werden. Dankbar wäre ich für solche Erwägungen und weitere Vorschläge auch schon vor der Jahrestagung, auf der ich Sie möglichst vollzählig hier in der neuen, bis dahin hoffentlich vollende gebrauchsfertigen Arbeitsstätte des Instituts zu sehen erwarte. Falls noch Zimmer durch Fräulein Eppe bestellt werden sollen, bitte ich, ihr das umgehend mitzuteilen, weil es sonst Schwierigkeiten machen könnte.

Mit vielen Grüßen

Ihr sehr ergebener

Walter Schlesinger

1 Anlage

Vertraulich

An die Mitglieder
der Zentraldirektion der MGH

Sehr verehrte Kollegen!

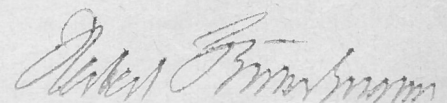
Die seit 1963 geltende Wahlordnung der MGH bestimmt in §§ 7-12 über die Wahl des Präsidenten (s.DA.19,1963, S.XV ff.), daß nach einer vorbereitenden Sitzung zur Besprechung der Wahlvorschläge und zur Beschlußfassung mit Zweidrittelmehrheit, welche Vorschläge zur engeren Wahl gestellt werden sollen, ein Einvernehmen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus darüber herbeizuführen ist, "daß gegen die Ernennung eines für die engere Wahl vorgeschlagenen zum bayerischen Staatsbeamten keine Bedenken bestehen" (§ 9). Nachdem während der Jahrestagung der Zentraldirektion am 7.III.67 Herr Prof.Dr.Horst Fuhrmann (Tübingen) mit Zweidrittelmehrheit für die Wahl zum Präsidenten vorgeschlagen worden war, hat jenes Ministerium am 24.V.67 mitgeteilt, daß gegen seine Ernennung keine Bedenken bestehen. Demnach ist nunmehr gemäß § 10 Abs.2 der Wahlordnung durch eingeschriebenen Brief zur Wahlsitzung einzuladen. Sie soll nach dem vorjährigen Beschluß der ZD während ihrer nächsten Jahrestagung am 7.März 1968 vollzogen werden. Mit der beiliegenden Einladung dazu verbinde ich also hiermit die Einladung zur Wahlsitzung. Über sie bestimmt die Wahlordnung § 11:

- (1) In der Wahlsitzung können keine weiteren Vorschläge gemacht werden.
- (2) Die Wahl erfolgt durch schriftliche geheime Stimmabgabe.
- (3) Für eine gültige Wahl ist eine Mehrheit von Zweidritteln der anwesenden Mitglieder erforderlich.
- (4) Der Wahlgang ist zu wiederholen, bis eine entsprechende Mehrheit erreicht wird.

Gemäß § 9 der Wahlordnung sind nach der vorbereitenden Sitzung "mit den zur engeren Wahl gestellten Persönlichkeiten ... unverbindliche Vorbesprechungen zu führen". Dabei hat sich ergeben, daß Herr Prof.Fuhrmann eine Wahl zum Präsidenten der MGH voraussichtlich nur unter bestimmten Voraussetzungen annehmen würde, über deren Erfüllbarkeit bereits Besprechungen mit dem Ministerium eingeleitet wurden und eventuell nach der Wahl vor der Ernennung zum Präsidenten weiter zu verhandeln sein wird. Ein Memorandum darüber wird den Mitgliedern der Zentraldirektion rechtzeitig vor der Wahlsitzung zugeben und während ihrer Jahrestagung zu erörtern sein (s.Punkt 2 der beiliegenden Tagesordnung).

Mit der Bitte um möglichst vollzählige Beteiligung an der Jahrestagung und Wahlsitzung, mit guten Wünschen für das Jahr 1968 und mit kollegialen Grüßen

Ihr sehr ergebener



Protokoll

der 78. Plenarversammlung der Zentralkommission
am 7. und 8. März 1968 in München, Ludwigstraße 16

1. Sitzung am 7. März 1968, 10.00 - 13.20 Uhr

Der Präsident eröffnet die Sitzung in den neu eingerichteten Räumen der Monumenta im Altbau der Bayerischen Staatsbibliothek. Anwesend sind die Herren Appelt, Baethgen (Vertreter der Bayer. Akademie, anwesend in den beiden Vormittagsitzungen), Beck, Bischoff, Brunner (Vertreter der Mainzer Akademie), Classen (Vertreter der Heidelberger Akademie), Fuhrmann, Heimpel (Vertreter der Göttinger Akademie), Santifaller, Schieffer, Schramm.

Infolge Krankheit verhindert sind die Herren Aubin, Löwe, Stengel, Tellenbach; Herr Krause hat am Vortage seine Frau verloren und kann nicht kommen; die Herren Stern (Vertreter der Deutschen Akademie zu Berlin) und Grosse (Vertreter der Sächsischen Akademie zu Leipzig) mußten absagen. Von Herrn Lhotsky (Vertreter der Wiener Akademie) liegt keine Nachricht vor (erst nachträglich wurde bekannt, daß er schwer erkrankt ist).

Die Begrüßung der Anwesenden in der neuen Arbeitsstätte nimmt der Präsident zum Anlaß, all denen zu danken, die sich um den Umzug verdient gemacht haben. Er hebt hervor, daß Gen.-Dir. Hoffmann den Einzug in Räume der Staatsbibliothek ermöglicht und daß die wissenschaftl. Bibliothekarin des Instituts Dr. Hilda Lietzmann die Hauptlast des Umzugs und der Einrichtung getragen hat.

Tagesordnung Punkt 1: Geschäftsbericht des Präsidenten.

Dr. Opitz ist seit Anfang November erkrankt und voraussichtlich noch längere Zeit arbeitsunfähig. Die Stelle des nach Kiel berufenen Dr. Hans E. Mayer hat Dr. Gabriel Silagi übernommen. Von den älteren, erfahrenen Mitarbeitern steht infolgedessen nur noch Dr. Schaller zur Verfügung; doch muß man damit rechnen, daß auch er bald einen Ruf erhält. Als Diplom-Bibliothekarin wurde Fräulein Ellen Kersten eingestellt. Anstelle des seit langem erkrankten, nicht mehr arbeitsfähigen Magazinhefters Knobloch trat Herr Josef Baumann ein.

Der Entwurf des Haushaltsplanes für 1969 wird herungereicht; er enthält einige durch die Besoldungstarife erforderliche Erhöhungen, sieht aber auch neue Stellenanträge und eine Erhöhung des Büchertitels vor.

Zu Rechnungsprüfern für die Akademie-Zuwendungen werden die Herren Brunner, Classen, Fuhrmann und Heimpel bestellt.

Der Präsident gedenkt an dieser Stelle der im vergangenen Jahr verstorbenen korrespondierenden Mitglieder Prof. Fritz Hartung, Prof. Wolfram von den Steinen und Sir Frank M. Stenton.

Gemäß §§ 2 und 5 der Wahlordnung wird die Frage gestellt, ob neue ordentliche und korrespondierende Mitglieder in der Sitzung des folgenden Tages zu wählen sind; zugleich werden die im Schreiben des Präsidenten vom 9. II. mitgeteilten Wahlvorschläge erörtert. Der Präsident schlägt für die Wahl zum korrespondierenden Mitglied zusätzlich Prof. Berges (Berlin) vor. Hr. Schramm weist darauf hin, daß auch an Skandinavier und Polen zu denken sei; es werden die Namen Gieysztor (Warschau), Labuda (Posen), später noch Lemaignier (Paris), Grierson (Cambridge) genannt. Im Hinblick darauf, daß Hr. Brunner in diesem Jahr in den Kreis der Septuagenarii eintritt und verschiedene Mitglieder regelmäßig verhindert sind, beschließt die ZD, in diesem Jahr ein neues Mitglied der ZD zu wählen; sie be-

schließt ferner, über die im genannten Schreiben des Präsidenten angeführten Vorschläge für korrespondierende Mitglieder am nächsten Tag einzeln abzustimmen; die neuen Wahlvorschläge werden bis zum nächsten Jahr zurückgestellt.

Tagesordnung Punkt 2: Memorandum des Präsidenten über die Lage der Monumenta Germaniae.

Der Präsident berichtet in Anknüpfung an das im Februar versandte Memorandum: Die Amtszeit des Präsidenten ist bis Ende Februar 1969 verlängert; eine weitere Verlängerung wird kaum möglich sein. Das Bayerische Kultusministerium hat mitgeteilt, daß keine Bedenken gegen die Ernennung des im vergangenen Jahr allein für die Wahl vorgeschlagenen Hrn. Fuhrmann zum bayerischen Staatsbeamten bestehen.

Die Schwierigkeiten für die Gewinnung eines neuen Präsidenten liegen vor allem darin, daß für ihn wie für die Leiter anderer Forschungsinstitute außerhalb der Universitäten keine Emeritierungsmöglichkeit besteht. Besprechungen mit Ministerialdirigent von Elmenau und Dr. Friedrich Schneider, dem Generalsekretär der Max-Planck-Gesellschaft, haben ergeben, daß nur eine Novellierung des Beamtenrechts-Rahmengesetzes hier eine Änderung schaffen kann. Obwohl dies den zuständigen Ministerien des Bundes und der Länder bekannt ist, haben diese bei der eben im Gang befindlichen Novellierung des Gesetzes keine Vorschläge dafür gemacht. Es wird versucht, noch im letzten Augenblick entsprechende Schritte beim kulturpolitischen Ausschuß des Bundestages zu unternehmen.

Das nicht weniger wichtige Problem ist die Schaffung von Beamten-Planstellen für die MGH. Sie ist nur mit Zustimmung der Partner des Königsteiner Abkommens zu erreichen. Das Bayerische Kultusministerium will sich dafür einsetzen, doch ist das Ergebnis völlig offen. Hier wie bei andern Fragen werden zweckmäßig-sinnvolle Lösungen durch das komplizierte Verhältnis der Kompetenzen von Bund und Ländern und durch deren derzeitige Finanzlage erschwert.

Hr. Fuhrmann gibt eine ausführliche Erklärung ab zur Situation, in der er allein zur Wahl steht. Er stellt sie unter die Frage nach der Position der Monumenta in der Geschichtswissenschaft heute und nach der "Lebenskraft" (Baethgen) des Instituts. Von dem Verhältnis der Zentralkommission zu den Universitäten ausgehend, bemerkt er, daß 1930 im Reich 25 Lehrstühle für mittelalterliche Geschichte bestanden, 5 ihrer Inhaber waren Mitglieder der ZD; 1950 gab es in der Bundesrepublik dafür 17 Lehrstühle, deren Zahl bis 1967 auf über 40 gestiegen ist, während heute wie 1950 nur 4 dieser Lehrstuhlinhaber Mitglieder der ZD sind. In diesen Zahlen spiegelt sich die Tatsache, daß die Verbindung zwischen Monumenta-Forschung und Universitätslehre zurückgegangen ist. Hier wird darauf verwiesen, daß im Konstanzer Arbeitskreis eine lebhaftere Verbindung zur Universität besteht; eine Zusammenarbeit zwischen den MGH und diesem Kreis sei wünschenswert. Unter den Ordinarien der Bundesrepublik sind 11 mit Editionen für die MGH beschäftigt, dazu 3 in Österreich und 1 in der Schweiz. In einer Zeit, die die Universitätsreform immer stärker unter die Frage nach der gesellschaftlichen Wirksamkeit der Lehre stellt, wird die Frage akut, wie weit Ordinarien überhaupt noch forschen, insbesondere aber edieren können. Die wissenschaftliche Tätigkeit der Professoren dürfte noch weiter zurückgehen, wenn die Reformpläne verwirklicht werden sollten, denen gemäß andere Gruppen (wie Assistenten, Räte und Studenten) an der Verteilung von Mitteln für Forschung und Lehre mitwirken sollen. Mit Sicherheit jedoch wird vielen Ordinarien durch eine grössere didaktische Inanspruchnahme in Zukunft die Möglichkeit zu gelehrter Arbeit vermindert werden. Der Typ eines starken Forschers, der schwache Lehrveranstaltungen abhält und sich um sein Auditorium wenig schert, wird auf der Universität kaum noch geduldet werden. Daß Projekte der MGH durch Ordinarien energisch unterstützt werden, ist in Zukunft schwerlich zu erwarten. Ein Forschungsinstitut

muß deshalb in sich ruhen; dennoch bedarf ein Institut wie die MGH der Förderung und besonders des Rückhalts durch die Universität; aber welcher Art kann diese sein?

Von hier aus geht Hr. Fuhrmann zum Problem der Mitarbeiter des Instituts über. Von 1948-67 waren 20 wissenschaftliche Mitarbeiter tätig, zur Zeit sind es 5, von denen nur Dr. Schaller bereits einen wissenschaftlichen Namen hat. Ob die jüngeren, noch nicht durch eigene Forschungen bekannten Mitarbeiter, denen ohne Staatsexamen keine Ausweichmöglichkeiten offen stehen, sich irgendwo habilitieren, ist nicht mit Sicherheit vorauszusehen. Können die Monumenta noch eine Pflanzstätte für den Nachwuchs sein, nachdem sich erwiesen hat, daß fast keiner der Halbhundert nach dem zweiten Weltkrieg Habilitierten den Weg zur Habilitation über die Mitarbeit bei den MGH gesucht hat? Der Vergleich mit den Universitäten zeigt hier besonders schroff die ungünstige Lage der MGH, die sich seit den 50er Jahren stark verändert hat. Z.B. sind nach dem "Verzeichnis der Hochschulschriften" 1952 etwa 60 Dissertationen mit mittelalterlichen Themen verfaßt worden; in den folgenden Jahren stieg die Zahl sogar weiter auf über 70 an. Im letzten vollständigen "Verzeichnis der Hochschulschriften" von 1964 sind jedoch nur 26 Dissertationen mit mittelalterlichen Titeln aufgeführt. Daß in den 50er Jahren eine Reihe von Mitarbeitern von auswärts zu den MGH gekommen sind, dürfte aus der damaligen Situation zu erklären sein: es waren keine Assistentenstellen frei, oder sie wurden für solche Stellen nicht in Betracht gezogen. Doch dieser Mangel ist in eine Fülle des Angebots umgeschlagen. Es gibt z.Zt. ca. 70 bis 100 Stellen für Assistenten und akadem. Räte im Fach der mittelalterlichen Geschichte an den Universitäten. Die Zahl der Promovierten von 1964 zugrunde gelegt, läßt sich sagen, daß 3 bis 4 Jahre nötig sind, um so viele Doktoren hervorzubringen, wie Stellen vorhanden sind. Da nicht alle Promovierten Assistenten-, Rats- oder ähnliche Stellen übernehmen, dürfte ein großer Überhang an freien Stellen entstehen. Die Lage hat sich also im Verhältnis zu den 50er Jahren stark gewandelt: Damals wurden in jedem Jahr um ein Vielfaches mehr zum Doktor promoviert als Assistentenstellen zur Verfügung standen, jetzt bietet sich umgekehrt ein Mehrfaches an akademischen Stellen an im Verhältnis zur Zahl der Promovierten. Während die Zahl der Doktoranden angesichts des Trends zur neueren Geschichte bei den Mediävisten zurückgeht, wird jeder akademische Lehrer froh sein, seine besten Schüler als Assistenten behalten zu können; von hier führt der Weg zur Habilitation, und darüber hinaus sind die Assistenten, die wohl ausnahmslos auch das Staatsexamen abgelegt haben und vielfältige Berufs-Chancen sich ausrechnen können, materiell und beamtensrechtlich besser gestellt als Mitarbeiter der MGH. Eine einzelne Universität bietet heute oft mehr und besser dotierte Stellen für junge Mediävisten als die MGH insgesamt. In dieser Situation besteht die Gefahr für die MGH, keine qualifizierten Mitarbeiter mehr gewinnen zu können.

Zuletzt geht Hr. Fuhrmann auf die Stellung des Präsidenten ein. Er bemerkt, daß während der vorübergehenden Leitung der MGH durch Michael Tangl Überlegung über die Qualifikation des Präsidenten angestellt wurden: Dieser solle Ordinarius sein und eine der großen Abteilungen der MGH selbst übernehmen, zugleich eine eigene Edition betreiben. In diesem Sinne denke er selbst daran, mit Mitarbeitern an den Concilia zu arbeiten, wenn er gewählt werde. Ob er, wie die beiden Präsidenten der letzten 20 Jahre, Gelegenheit zur Lehre als Honorarprofessor erhalten würde, sei ungewiß; auch sei der Lehrerfolg eines Honorarprofessors begrenzt, denn das Studium ist jetzt so eingerichtet, daß der Hochschulabsolvent vor der Promotion das Staatsexamen ablegt, beides zumeist bei demselben akademischen Lehrer. Da der Honorarprofessor nicht im Staatsexamen prüft, wird selten jemand ihn um eine Dissertation angehen. Das hätte wieder Rückwirkungen auf die Möglichkeit, Schüler und Mitarbeiter zu gewinnen. -Besonders ne

teilig sei die finanzielle Situation: nicht erst bei einer Pensionierung, sondern schon unmittelbar bei der Amtsübernahme würde er wesentlich schlechter gestellt sein als jetzt, vom Zeitpunkt einer in Aussicht gestellten Gehaltserhöhung (1970) in Tübingen an wäre der Unterschied noch viel gravierender. Mit der Emeritierung und einem höheren Gehalt gebe er auch für über ein Dutzend Jahre die Chance auf, berufen zu werden.

2. Sitzung am 7.III., 15.00 - 19.30 Uhr.

Hr. Fuhrmann zieht die Folgerungen aus seinen Ausführungen: 1.) Es müßten Beamtenstellen mit Laufbahncharakter geschaffen werden, teils neu, teils durch Umwandlung von Angestelltenstellen. 2.) Es müßten mehr nicht-wissenschaftliche Hilfskräfte eingestellt werden, um Arbeitsmittel wie Initienverzeichnisse, Filmkartotheken usw. herzustellen; für die Verwaltung sei ein Inspektor vorzusehen. 3.) Der Sach-Etat und die Personalpauschale seien zu erhöhen, um z.B. ein Filmarchiv anzulegen, insbesondere ganze Handschriften aufnehmen zu können. 4.) Er könne auf eine persönlich adäquate Bezahlung und Sicherung nicht verzichten.

Hr. Fuhrmann erklärt, er müsse die Übernahme des Amtes von einer befriedigenden Lösung der genannten Probleme abhängig machen und sehe sich verpflichtet, hierauf rechtzeitig vor der Wahl hinzuweisen.

Hr. Heimpel bemerkt, daß die Zeit forschungsfreundlich sei; das Leitbild des Ordinariengehaltes sei zwar nicht erreichbar, aber die Freiheit zu reiner Forschungsarbeit müsse man sich etwas kosten lassen. Der Präsident stimmt dem zu. Hr. Schieffer schlägt vor, die theoretische Diskussion abubrechen. Hr. Schramm findet Zustimmung mit dem Vorschlag, die Verhandlungen, die Hr. Fuhrmann zu führen hat, durch ein von allen Mitgliedern der ZD zu unterschreibendes Memorandum zu unterstützen.

Tagesordnungspunkt 5: Arbeitsberichte und neue Vorhaben.

(Dieser Protokollabschnitt bringt in systematischer Ordnung auch die erst am 8.III. eröfneten Berichte).

Ein neues Gesamtverzeichnis liegt vor. Der Verlag Weidmann hat es beanstandet, wie dieser Verlag auch sonst stets neue Schwierigkeiten bereitet. In Zukunft ist, wie der Präsident bemerkt, eine umso engere Zusammenarbeit mit Hahn anzustreben. Der Verlag Hiersemann lehnt Druckkostenzuschüsse ab, um vermeintlich "echte" Preise zu gestalten, wobei er übersieht, daß die Subvention dann auf dem Weg über die öffentlichen Bibliotheken kommen muß, die allein die überteuerten Editionen kaufen können.

Erschienen sind: Thomas Ebendorfer, *Chronica Austriae*, ed. A. Lhotsky (Weidmann), E. Hlawitschka, *Lotharingen und das Reich* (Schriften der MGH 21, Hiersemann), *Deutsches Archiv* 23,1 (Böhlau).

Der Präsident teilt mit, daß den Mitgliedern der ZD künftig nicht mehr alle Editionen (abgesehen von der Schriften-Reihe und dem DA) kostenlos zur Verfügung gestellt werden können, da dies den Bibliotheksetat zu stark belaste; doch sollen die Mitglieder die Bände auf Wunsch zu etwa 50% des Verlagspreises erhalten für den eigenen Gebrauch, nicht für Seminar-Bibliotheken u.ägl.

Im Druck befinden sich:

Deutsches Archiv 23,2 (bereits umbrochen)

A. Patschovsky, *Der Passauer Anonymus* (Schriften der MGH 22, liegt im Umbruch vor).

Diplomata: *Burgunder-Diplome* ed. Schieffer: Der Text ist gesetzt, Hr. Schieffer arbeitet mit seinen Mitarbeitern an den Korrekturen und Indices. Hr. Schramm bittet,

die wenigen erhaltenen Siegel abzubilden. Da eine Siegeltafel in der Kalkulation nicht vorgesehen ist, kann die Frage nicht sofort entschieden werden.

Urkunden Konrads III. ed. F.Hausmann: zu dem längst ausgedruckten Text gibt Prof.Hausmann jetzt die Indices in die Druckerei, die Einleitung soll rasch folgen. - Während Prof.Hausmann brieflich mitgeteilt hat, Fräulein Zinsmeyer habe mangelhafte Arbeit für den Wort- und Sachindex geleistet, die er selbst größtenteils neu machen müssen, legt Hr.Heimpel auf die Feststellung Wert, daß Fräulein Zinsmeyer fleißig gearbeitet habe und Prof.Hausmann während ihres Besuches in Graz ihre Arbeit nicht beanstandet habe.

Leges: Das Constitutum Constantini ed. H.Fuhrmann soll nicht in der Reihe "Deutsches Mittelalter", sondern in den Fontes iuris Germ. in usum scholarum (Verlag Hahn) erscheinen; die ersten Fahnenabzüge liegen vor.

Scriptores: In der Reihe "Quellen zur Geistesgeschichte" sind Rupert von Deutz, De victoria Verbi Dei, ed.Rh.Haacke, und die Sermones des Amartius, ed. K.Manlius, im Druck.

Der Liber memorialis von Remiremont ed.G.Tellenbach, K.Schmid, E.Hlawitschka, ist weiterhin im Druck, die schwierigen, umfangreichen Indices stehen vor dem Abschluß.

Laufende Arbeiten

Scriptores: Die Chronik des Saba Malaspina, ed.A.Nitschke, ist nahezu druckfertig. Auf Bitten des Präsidenten erklärt Hr.Baethgen sich bereit, das von Prof. Nitschke vorgelegte Manuskript nochmals zu überprüfen, wie früher Hr.Bischoff und der Präsident, nach dessen Vorschlägen es überarbeitet wurde. Die Frage, ob der Band in den Schulausgaben (Hahn) oder in der Nova series der Scriptores (Weidmann) erscheinen soll, wird dem Präsidenten zur Entscheidung anheimgestellt.

In Arbeit sind ferner die Editionen der Casus S.Galli (Prof.H.Haefele), der Viten Norberts von Xanten und Gottfrieds von Cappenberg (Archivrätin Dr.G.Niemeyer), der Chronik von Monte Cassino (Prof.H.Hoffmann), der Chroniken Bertholds Bernolds (Dr.Georgine Tangl), der Chronik Frutolfs (Dr.Irene Schmale-Ott), der Gesta Friderici Ottos von Freising und Rahewins (Prof.Schmale).

Der Präsident schlägt vor, die Edition der Relatio des Nikolaus von Ligny, die Dr.P.Willehad Eckert übernommen hatte, ohne sie ernsthaft in Angriff nehmen zu können, an Dr.Knoch, Assistent von Prof.Nitschke, in Tübingen zu übertragen. Die ZD stimmt zu.

Fräulein Zinsmeyer, als Angestellte der MGH ohne Promotion in Göttingen tätig, arbeitet nach Abschluß der Indices zu den Diplomen Konrads III. (wie früher zur Reformatio Sigismundi) an ihrer Dissertation über Dietrich Engelhus, die eine Quellenanalyse bringen soll, vielleicht mit Teiledition. An eine Edition in den MGH ist einstweilen nicht gedacht. Ob Fräulein Zinsmeyer später eine andere Edition, vielleicht der Denkwürdigkeiten Eberhard Windekes, übernimmt, kann vor ihrer Promotion nicht entschieden werden.

Quellen zur Geistesgeschichte

Prof.Newton hat das Manuscript der Edition der Opuscula des Laurentius von Montecassino vorgelegt, deren Einleitung und Apparat Dr.H.E.Mayer aus dem Englischen übersetzt hat. Mit Prof.Hugh Davis soll weiter über seine Ausgabe des Breviarium Alberichs von Montecassino verhandelt werden, nachdem Prof.Plechl diesen Plan seines verstorbenen Schülers Dr.Groll fallen gelassen hat und dessen Vorarbeiten eventuell zur Verfügung stellen will.

Staatsschriften des späten Mittelalters

Prof.Fowler hat das Manuskript seiner Engelbert-Edition vorgelegt; es wird von Hrn.Heimpel durchgesehen werden. Über den Stand der weiteren Arbeiten berichtet Hr.Heimpel: Dr.Sabine Krüger hat das Manuskript von Buch I der Oekonomik Konrads von Megenberg nahezu abgeschlossen; einen Teil legt Hr.Heimpel vor, der Rest wird im Sommer fertig werden. Auch die Einleitung für Buch I - III sowie der Nachweis von Parallelen und Vorlagen für das ganze Werk sind vollendet, - am Text der Bücher II und III wird noch gearbeitet. - Für die vier einander vielfach überschneidenden Werke des Dietrich von Nien legt Dr.Katharina Colberg eine Konkordanz vor. Wie die Edition anzuordnen ist, konnte noch nicht entschieden werden. Als Vermittler des früh- und hochmittelalterlichen Stoffes wurde Nikolaus Roselli erkannt. Da die von Prof.Leuschner geleisteten Vorarbeiten weiter gediehen waren, als Hr.Heimpel vermutet hatte, hofft Dr.Colberg schon 1969 die Edition abschließen zu können.

Leges

Dr.Metz hat den Text für den ersten Teil (von dreien) der Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte des Reichsguts fertiggestellt; Hr.Aubin wird das Manuskript, wie er brieflich mitteilt, überprüfen.

Prof.K.A.Eckhardt hat das druckfertige Manuskript des 2.Teilbandes der Lex Sallica für Ende Juni ds.Js.zugesagt, sodaß mit der Vorlage des Bandes zum Jubiläum gerechnet werden darf.

Prof.Buchner arbeitet an der Lex Baiuvariorum, Dr.W.A.Eckhardt an den Capitularien.

Unter Leitung von Prof.E.Müller-Mertens ist in der Berliner Arbeitsstelle der MGH in der Deutschen Akademie der Wissenschaften die Arbeit an den Constitutiones in gutem Fortgang. Dr.Margarete Kühn wird von Dr.Ruth Bork beim Abschluß von Constitutiones IX unterstützt, während Dr.W.Fritz den Stoff für Constitutiones X sichtet und eine kritische Ausgabe der Goldenen Bulle Karls IV. vorbereitet, die in diesem Band nicht fehlen darf. Hr.Heimpel weist darauf hin, daß die Glossé zur Goldenen Bulle von Job Vener berücksichtigt werden sollte. Aufgrund der Bestimmungen der Berliner Akademie sollen die dort bearbeiteten Bände bei Böhlau in Weimar erscheinen, wie demnächst auch die Amarcus-Ausgabe von Dr.K.Manitius; dessen Werkvertrag mit der Deutschen Akademie wie der von Frl.Dr.Kühn wurde dank den Bemühungen von Hrn.Vizepräsidenten Stern, des Delegierten der Deutschen Akademie zu Berlin in der ZD, bis auf weiteres verlängert.

Diplomata

Von Prof.Eugen Meyer liegt kein neuer Bericht über die Arbeit an den Urkunden Ludwigs des Frommen vor.

Dr.Cawlik arbeitet noch an den Indices zu den Diplomen Heinrichs IV.; nach deren Abschluß wird er wieder an der von Prof.Acht geleiteten Ausgabe der Diplome Heinrichs V. mitarbeiten können wie derzeit Frau Dr.v.Lindeiner-Wildau (geb. Kley). Prof.Acht hat dafür eine Archivreise nach Norditalien unternommen und bereitet eine weitere vor.

Über die Arbeit der Wiener Diplomata-Abteilung berichtet Hr.Appelt: Eine letzte Reise zur Materialsammlung wird Dr.Herkenrath in diesem Jahr nach Frankreich unternehmen. Im neuesten Heft der MIOG hat Dr.Riedmann die Untersuchungen von Dr.Zeillinger (DA 23) zur Kanzleigeschichte unter Friedrich I. fortgesetzt und wird diese Vorarbeiten zur Edition bald weiterführen. Das Editionsmanuskript liegt für etwa 100 Stücke vor, doch möchte Hr.Appelt keine Termine für den Fortgang der Arbeit nennen. - Die im vorigen Jahre erörterte Gliederung der Edition soll nach Hrn.Appelts Vorschlag 4 Bände vorsehen: 1. 1152-58, 2. 1158-67, 3. 1168-80, 4. 1180-90. Jeder Teilband soll eine knappe Einleitung,

Orts-, Namen- und Sachregister, Empfänger-Register und Stumpf-Konkordanz enthalten. Eine umfassende Einleitung, Quellen- und Bücher-Register sollen dagegen erst im 4. Band für das Gesamtwerk erscheinen. Die ZD stimmt dem Vorschlag zu, sie dankt Hrn. Appelt und dessen Mitarbeitern insbesondere, daß sie die Mühe der Teilband-Register auf sich nehmen wollen.

Epistolae

Das Manuskript der Tegernseer Briefsammlung, ed. H. Plechl, liegt, von Dr. Opitz verbessert, bereits seit längerer Zeit vor; die Einleitung steht noch aus, doch soll Prof. Plechl jetzt nicht gedrängt werden, da die Verlagsfrage (Weidmann beansprucht das Recht an allen Briefeditionen) problematisch ist.

Dr. Schaller hofft, das Manuskript der 10-Bücher-Redaktion des Thomas von Capua 1969 abschließen zu können. Infolge der Erkrankung von Dr. Opitz ist er allerdings in den letzten Monaten stark anderweitig in Anspruch genommen worden. Die Arbeit am Petrus de Vinea wird fortgesetzt.

An den Editionen der Briefe des Petrus Damiani (Prof. Reindel) und des Briefbuchs Albert Behaims (Dr. Herde) wird weitergearbeitet.

Poetae

Hr. Bischoff berichtet, daß Dr. Silagi zur Ergänzung von Band 5 an den Indices der Namen und Orte sowie der grammatischen und stilistischen Eigenheiten arbeitet und an den von Hrn. Bischoff selbst vorbereiteten Nachträgen. Offen ist noch, ob es Hrn. Bischoff gelingt, von Herrn Eickermann (Fickermann) Zusätze zu erhalten.

Dr. Manitius wendet sich nach Abschluß des Amarcus der Edition des sog. Eupolemius zu.

Neue Vorhaben

Das im vorigen Jahr erörterte Problem der Merowinger-Diplome wird erneut diskutiert. Dr. Debus hat sich dem Präsidenten vorgestellt und die Korrekturfahnen seiner Dissertation vorgelegt, die Hr. Schieffer sich ansehen wird. Ob Dr. Debus mit oder statt Prof. Brühl mit der Edition zu beauftragen ist, soll weiter mit den Herren Schieffer und Classen, evtl. auch mit Prof. Ewig erörtert werden. Der Präsident wird ermächtigt, danach über einen Editionsauftrag zu entscheiden.

Die Behandlung des Projekts Legatenurkunden durch die ZD im vergangenen Jahr hat Prof. Goetz enttäuscht; er hat weitere Pläne für Dynastienurkunden-Editionen. Dies wäre ein Anlaß, die nach dem Band "Urkunden Heinrichs d. L." steckengebliebene Reihe der Laienfürsten- und Dynastienurkunden neu zu beleben, doch fehlt einstweilen ein über Einzelvorschläge hinausgehender Gesamtplan. Hr. Beck weist darauf hin, daß Editionen etwa der Zähringer- oder Lenzburger-Urkunden in der Schweiz interessierte Bearbeiter finden könnten.

Für die Reihe Quellen zur Geistesgeschichte will Hr. Classen in Zusammenarbeit mit seinem Schüler Dr. J. Braun die Edition der Schriften Anselms von Havelberg übernehmen. Für Dr. Braun hat er ein Stipendium bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft beantragt. Während die bisherige Forschung keine erhaltene Hs. zu nennen vermag, hat Hr. Classen in gedruckten Katalogen bisher 10 Hss. ermittelt, deren keine älter als das 15. Jhd. ist. Hr. Heimpel weist darauf hin, daß eine der Prager Hss. des 15. Jh. Glossen enthält, die zu beachten sind.

Hr. Classen schlägt weiter vor, das sog. Briefbuch Eberhards von Salzburg aus Cod. Wien 629 zusammen mit seiner Fortsetzung in dem bekannten Cod. Hannover XI 671 zu edieren, ein altes, durch äußere Zufälle mehrmals behindertes Projekt der MGH, das eine der Hauptquellen für die Zeit Barbarossas enthält. Da ein Schüler von Prof. Fichtenau eben über den genannten Codex seine Institutsarbeit macht,

dürfte dieser als Herausgeber in Betracht kommen, doch kann darüber erst entschieden werden, wenn die genannte Prüfungsarbeit vorliegt. Hr.Schramm erinnert daran, daß in den Indices derartiger Editionen Begriffe der Staatssymbolik nicht ausgelassen werden dürfen.

Dr.Hlaváček (Prag) hat ein Buch über die Kanzlei König Wenzels verfaßt, das der Verlag Hiersemann angenommen hat. Der Verleger möchte es gern in der Schriftenreihe der MGH erscheinen lassen. Der Präsident hat Prof.Acht gebeten, das Manuskript auf die Eignung dafür zu prüfen.

3.Sitzung am 8.III., 9.30 bis 12.45 Uhr

Hr.Heimpel berichtet, daß die Kassenprüfer die ordnungsgemäße Verwendung der von den Akademien gegebenen Gelder überprüft haben; auf seinen Antrag wird dem Präsidenten Entlastung erteilt.

Die Berichte (Tagesordnungspunkt 5) werden fortgesetzt, insbesondere betr.Poetae und Constitutiones sowie neue Vorhaben (siehe oben).

Der Präsident schließt den Bibliotheksbericht an: der Zugang beträgt 1568 Bände, deren Beschaffung z.T. eine neue Spende der Thyssen-Stiftung ermöglichte. Die Neukatalogisierung schreitet fort, der Umzug hat eine neue Aufstellung zur Folge gehabt.

Tagesordnungspunkt 3: Wahl des künftigen Präsidenten.

Gemäß § 10 Abs.2 der Wahlordnung hat der Präsident die Wahlsitzung durch eingeschriebenen Brief vom 10.I.68 einberufen. Da in der vorbereitenden Sitzung des vergangenen Jahres nur Hr.Fuhrmann gemäß § 9 der Wahlordnung vorgeschlagen worden ist und das Bayer.Kultusministerium erklärt hat, daß keine Bedenken gegen dessen Ernennung bestehen, ist jetzt nur über diesen Wahlvorschlag abzustimmen. Die geheime Abstimmung ergibt 11 Ja-Stimmen und eine Enthaltung. Demgemäß ist Hr.Fuhrmann gewählt. Er dankt für das Votum der Zentralkommission und erklärt, daß er die Annahme allerdings von dem Ergebnis seiner Verhandlungen mit dem Bayerischen Kultusministerium abhängig machen müsse und behält sich vor, die Annahme des Amtes bei unbefriedigendem Ergebnis abzulehnen. Hr.Fuhrmann bittet, daß der Vorbehalt zu Protokoll genommen wird. Die ZD stimmt dem Vorschlag zu, daß der Präsident dem Ministerium in diesem Sinne berichte.

Tagesordnungspunkt 6: Wahlen ordentlicher und korrespondierender Mitglieder.

Gemäß dem Beschluß des Vortages wird über den Antrag, Herrn Prof.Reinhard Elze zum ordentl.Mitglied der ZD zu wählen, abgestimmt. Mit 10 Ja-Stimmen bei einer Nein-Stimme und einer Enthaltung wird Herr Elze gewählt.

Gemäß dem weiteren Beschluß des Vortages wird über die im Schreiben des Präsidenten vom 9.II. mitgeteilten neun Vorschläge zur Wahl korrespondierender Mitglieder abgestimmt. Die geheimen Abstimmungen in alphabetischer Folge der Vorgeschlagenen ergeben die erforderliche Zweidrittelmehrheit für die Herren Beumann (Marburg), Ewig (Bonn), Fleckenstein (Freiburg). Diese sind demnach gewählt.

Tagesordnungspunkt 4: Vorbereitung der 150-Jahr-Feier.

Der Präsident berichtet, daß der 20.I.1619 als Stiftungstag gilt, daß aber der Gründungsvorgang sich längere Zeit hinzog, man also nicht an einen Tag gebunden ist. Es empfiehlt sich, wie üblich Anfang März die Jahrestagung zu halten und das Jubiläum daran anzuschließen (etwa Montag - Dienstag 3./4.III. Jahrestagung, Mittwoch 5.III. Jubiläum). Die Feier sollte an einem Vormittag stattfinden, danach entweder ein Essen oder ein Empfang in den Räumen der MGH veranstaltet werden. Als Raum für die Feier schlägt der Präsident das Vestibül der Bibliothek vor; der Lesesaal müßte an dem Vormittag geschlossen werden. Hr.Baethgen regt an, der Publizität willen einen Staatsempfang zu beantragen, nur dann würden hochgestell-

te Persönlichkeiten kommen. Der Präsident gibt zu bedenken, daß Publicity eher durch Presse und Rundfunk als durch einen der allzu häufigen und routinemäßig ablaufenden Staatsempfänge zu erreichen sei. Die Monumenta sollten einladen, nicht der Staat, dabei evtl. der Bundespräsident, der Forschungsminister, jedenfalls Ministerpräsident, Kultus- und Finanzminister von Bayern und Vertreter anderer Länder - Bayern soll nicht einseitig hervorgehoben werden - eingeladen werden. Vor zu aufwendigem Auftreten warnt Hr.Baethgen, ebenso tritt Hr.Heimpel für größte Schlichtheit ein, möchte aber einen Empfang der Monumenta dem Staatsempfang auf jeden Fall vorziehen, weil diese Empfänge nicht originell seien und Bayern zu sehr hervorheben würden. Dringend warnt Hr.Heimpel, unterstützt von Hrn. Bischoff und anderen, vor einer Feier im Vestibül, die zwangsläufig eine Schließung des Lesesaals zur Folge haben und unbeteiligte Studierende an der Arbeit hindern werde. Hr.Baethgen schlägt daraufhin vor, den Festsaal der Akademie zu erbitten, er findet Zustimmung verschiedener Mitglieder. Es wird erwogen, die Feier in der Akademie, und den bescheiden zu gestaltenden Empfang in den Räumen der MGH zu veranstalten.

Hr.Schramm findet Zustimmung mit dem Vorschlag, zugleich an den Gräbern von Stein und Pertz Kränze niederlegen zu lassen. Er schlägt weiter vor, eine Sendung zur Geschichte der MGH im Fernsehen zu veranlassen.

Zum Inhalt der Feier schlägt der Präsident vor, Jubiläum und Amtsübergabe - etwa in den Formen einer Rektoratsübergabe - zu verbinden; der scheidende Präsident habe einen Rechenschaftsbericht, der neue einen wissenschaftlichen Vortrag zu halten, die Übergabe der Ernennungsurkunde könne vielleicht damit verbunden werden. Hr.Fuhrmann betont, daß der Inhalt der Feier das Jubiläum, nicht die Amtsübergabe sein müsse; ein Beschluß hierüber kann nicht gefaßt werden, da noch offen ist, ob Hr.Fuhrmann das Amt übernehmen wird. Ein wissenschaftlicher Vortrag von Hrn.Fuhrmann im Jahre 1969 war indessen schon vor der Wahl ins Auge gefaßt worden; der Themenvorschlag von Hrn.Fuhrmann "Die Sorge um den rechten Text" findet allgemeine Zustimmung. Hr.Fuhrmann ist nicht sicher, ob er ein in Aussicht gestelltes Urlaubssemester im Winter 1968/69 erhalten wird und das Thema vorbereiten kann, andernfalls könne er nur über Pseudo-Isidor und den päpstlichen Primat sprechen.

Hr.Schramm warnt eindringlich davor, die Feier zu lang auszudehnen, insbesondere durch musikalische Umrahmung. Der Gedanke, Kammermusik, vielleicht einiger Mitarbeiter und ihrer Angehöriger, zu bieten, stößt auf das ernste Bedenken von Hrn. Heimpel, daß Kammermusik nicht in einen großen äußeren Rahmen paßt. Hr.Baethgen schlägt vor, nur am Schluß einen musikalischen Akzent zu setzen, doch bleibt offen, wer ihn ausführen soll.

Es wird daran erinnert, daß die zuständigen österreichischen und schweizerischen Instanzen einzuladen sind. Der Vorschlag von Hrn.Schramm, den korrespondierenden Mitgliedern die Reisekosten zu erstatten, erweist sich als unausführbar.

Da der Präsident zum Tagesordnungspunkt 7: Sonstiges nichts vorzutragen hat, kann er die Sitzung um 12.35 Uhr schließen.

Hr.Santifaller bringt dem Präsidenten den Dank der ZD für die Geschäftsführung im abgelaufenen Jahr und die Leitung der Sitzung zum Ausdruck.

Am Vorabend der Tagung (6.III.) hatte die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften gemeinsam mit den MGH zu einem Vortrag im Zentralinstitut für Kunstgeschichte eingeladen. Hr.Heimpel sprach über "Die Vener von Gmünd. Stadtadel, Gelehrsamkeit, Politik, Reform im 14. und 15. Jahrhundert". Anschließend fand ein gemeinsames Abendessen im Künstlerhaus statt.

Protokoll: Classen

gez.: Grundmann

Der Präsident

8 München, den 9. Februar 1968.
Ludwigstraße 16

Tgb.Nr. 68/26

An die Mitglieder
der Zentralkdirektion der MGH

Sehr verehrte Kollegen!

Anbei übersende ich das schon am 10.I. in der Einladung zur Wahlsitzung angekündigte Memorandum über die Lage der MGH, das im Einvernehmen mit Herrn Fuhrmann ausgearbeitet wurde. Es soll als Grundlage unserer Beratungen während der Jahrestagung der Zentralkdirektion am 7.III. vor der Wahl des neuen Präsidenten dienen (Punkt 2 der bereits übersandten Tagesordnung), aber auch zu Vorbesprechungen mit anderen an den gleichen Fragen interessierten Forschungs-Instituten außerhalb der Universitäten und der Max-Planck-Gesellschaft (s. vorletzter Abschnitt des Memorandums) und den für sie zuständigen Bundes- und Länder-Ministerien, die nur gemeinsam in diesen Fragen zu einem Beschluß kommen können. Über die vorläufigen Ergebnisse solcher Besprechungen werde ich bei der Jahrestagung berichten.

Zugleich teile ich vertraulich mit, daß drei Mitglieder der Zentralkdirektion unabhängig von einander vorgeschlagen haben, Herrn Prof. Reinhard Elze (Berlin) zu deren Ordentlichem Mitglied zu wählen. Diesem Vorschlag schließe ich mich an. Er wurde damit begründet, daß Herr Elze durch die Edition der "Ordines coronationis imperialis" (MGH Fontes iuris Germanici ant. 9, 1960) und durch seine Mitarbeit an der Ausgabe des "Pontifical romano-germanique du X^e siècle" von M. Andrieu-C. Vogel (Studi e Testi 226/7, 1963) ^{sich} als ein besonders fähiger und erfahrener Editor erwiesen hat, auf dessen Rat und Mitwirkung die Zentralkdirektion nicht verzichten sollte, daß er auch dank seiner Lehrtätigkeit an der Freien Universität Berlin Schüler ausbilden und für die Mitarbeit an Aufgaben der MGH gewinnen könnte wie zur Zeit nur noch wenige Mitglieder der Zentralkdirektion. Besonders aus diesem Grunde scheint auch mir seine Wahl empfehlenswert, obgleich satzungsgemäß die derzeitige Zahl der Ordentlichen Mitglieder der Zentralkdirektion "im allgemeinen nicht überschritten werden" soll. Erfahrungsgemäß können jedoch manche von ihnen nicht regelmäßig zur Jahrestagung kommen; auch deshalb sollte ihr Kreis ergänzt werden.

Für die Wahl zu Korrespondierenden Mitgliedern wurden bisher vorgeschlagen: von zwei Seiten Professor Josef Fleckenstein (Freiburg), je einmal Prof. Arno Borst (bisher Erlangen, künftig Konstanz), Prof. Eugen Ewig (Bonn), Prof. Walter Schlesinger (Marburg), Prof. Gustavo Vinay (Rom); ich füge meinerseits hinzu Prof. Helmut Beumann (Marburg), Prof. Raoul Manselli (Rom). Schon früher wurden vorgeschlagen Stiftsbibliothekar Dr. Johannes Duft (St. Gallen) und Prof. Charles Higounet (Bordeaux). Es wird auf der Jahrestagung zu erwägen sein, ob noch andere ausländische Historiker und auch einige langjährige Mitarbeiter der MGH, die inzwischen auf auswärtige Lehrstühle berufen wurden, für die Wahl zu Korrespondierenden Mitgliedern in Betracht zu ziehen und ob diese Wahlen besser schon in diesem Jahr zu vollziehen sind oder erst im nächsten, wenn die Monumenta 150 Jahre alt werden. Dankbar wäre ich für solche Erwägungen und weitere Vorschläge auch schon vor der Jahrestagung, auf der ich Sie möglichst vollzählig hier in der neuen, bis dahin hoffentlich vollends gebrauchsfertigen Arbeitsstätte des Instituts zu sehen erwarte. Falls noch Zimmer durch Fräulein Eppe bestellt werden sollen, bitte ich, ihr das umgehend mitzuteilen, weil es sonst Schwierigkeiten machen könnte.

Mit vielen Grüßen

Ihr sehr ergebener

Anton Frenken

1 Anlage

München, den 10. Januar 1968.

Ludwigstraße 16

Tgb.Nr.168/2

An die Mitglieder
der Zentralkommission der MGH

Sehr verehrte Kollegen!

Die seit 1963 geltende Wahlordnung der MGH bestimmt in §§ 7-12 über die Wahl des Präsidenten (s.DA.19,1963, S.XV ff.), daß nach einer vorbereitenden Sitzung zur Besprechung der Wahlvorschläge und zur Beschlußfassung mit Zweidrittelmehrheit, welche Vorschläge zur engeren Wahl gestellt werden sollen, ein Einvernehmen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus darüber herbeizuführen ist, "daß gegen die Ernennung eines für die engere Wahl vorgeschlagenen zum bayerischen Staatsbeamten keine Bedenken bestehen" (§ 9). Nachdem während der Jahrestagung der Zentralkommission am 7.III.67 Herr Prof.Dr.Horst Fuhrmann (Tübingen) mit Zweidrittelmehrheit für die Wahl zum Präsidenten vorgeschlagen worden war, hat jenes Ministerium am 24.V.67 mitgeteilt, daß gegen seine Ernennung keine Bedenken bestehen. Demnach ist nunmehr gemäß § 10 Abs.2 der Wahlordnung durch eingeschriebenen Brief zur Wahlsitzung einzuladen. Sie soll nach dem vorjährigen Beschluß der ZD während ihrer nächsten Jahrestagung am 7.März 1968 vollzogen werden. Mit der beiliegenden Einladung dazu verbinde ich also hiermit die Einladung zur Wahlsitzung. Über sie bestimmt die Wahlordnung § 11:

- (1) In der Wahlsitzung können keine weiteren Vorschläge gemacht werden. (2) Die Wahl erfolgt durch schriftliche geheime Stimmabgabe. (3) Für eine gültige Wahl ist eine Mehrheit von Zweidritteln der anwesenden Mitglieder erforderlich. (4) Der Wahlgang ist zu wiederholen, bis eine entsprechende Mehrheit erreicht wird.

Gemäß § 9 der Wahlordnung sind nach der vorbereitenden Sitzung "mit den zur engeren Wahl gestellten Persönlichkeiten ... unverbindliche Vorbesprechungen zu führen". Dabei hat sich ergeben, daß Herr Prof.Fuhrmann eine Wahl zum Präsidenten der MGH voraussichtlich nur unter bestimmten Voraussetzungen annehmen würde, über deren Erfüllbarkeit bereits Besprechungen mit dem Ministerium eingeleitet wurden und eventuell nach der Wahl vor der Ernennung zum Präsidenten weiter zu verhandeln sein wird. Ein Memorandum darüber wird den Mitgliedern der Zentralkommission rechtzeitig vor der Wahlsitzung zugehen und während ihrer Jahrestagung zu erörtern sein (s.Punkt 2 der beiliegenden Tagesordnung).

Mit der Bitte um möglichst vollzählige Beteiligung an der Jahrestagung und Wahlsitzung, mit guten Wünschen für das Jahr 1968 und mit kollegialen Grüßen

Ihr sehr ergebener

Horst Fuhrmann

München, den 10. Januar 1968.

Ludwigstraße 16

(Postanschrift: 8 München 34, Postfach 23)

Tgb.Nr.: 68/1

E I N L A D U N G

zur Jahrestagung der Zentraldirektion der Monumenta Germaniae Historica

am 7. und 8. März 1968
(78. Plenarversammlung)

in den neuen Räumen der MGH, München, Ludwigstr. 16 (Staatsbibliothek, Erdgeschoß lks.)

Beginn der Sitzung: Donnerstag, den 7. März 1968, 10 Uhr s.t.

Vorläufige Tagesordnung

1. Geschäftsbericht des Vorsitzenden
2. Memorandum über die Lage der MGH
3. Wahl des künftigen Präsidenten gemäß Wahlordnung § 11
(s. DA. 19, 1963, S. XVII)
4. Vorbereitung der 150-Jahr-Feier der MGH (1969)
5. Arbeitsberichte und neue Vorhaben
6. Wahlen Ordentlicher und Korrespondierender Mitglieder
(falls beschlossen gemäß Wahlordnung §§ 2 und 5)
7. Sonstiges.

Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung werden bis spätestens 1. Februar erbeten, ebenso eventuelle Vorschläge für die Wahl Ordentlicher und Korrespondierender Mitglieder. Die derzeitige Zahl der Ordentlichen Mitglieder soll allerdings satzungsgemäß "im allgemeinen nicht überschritten werden". Dagegen ist zu erwägen, ob einige neue Korrespondierende Mitglieder auch (nicht nur) aus dem Ausland schon in diesem oder erst im nächsten Jahr gewählt werden sollen. Vorschläge dafür sind sehr erwünscht.

Obgleich die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften ihre Jahrestagung diesmal wegen einer Amerika-Reise ihres Präsidenten auf die Zeit nach Ostern verschiebt, wird sie gemeinsam mit den MGH ihre Mitglieder und Mitarbeiter am Mittwoch, den 6. März, 18 Uhr zu einem Vortrag im Bibliothekssaal des Zentralinstituts für Kunstgeschichte (Meiserstraße 10) und einem anschließenden Abendessen im Künstlerhaus am Lenbachplatz einladen. Herr Heimpel wird über das Thema sprechen: "Die Vener von Gmünd. Stadtadel, Gelehrsamkeit, Politik, Reform im 14. und 15. Jahrhundert".

Nach der Nachmittags-Sitzung der ZD am Donnerstag, den 7. März, werden deren Mitglieder zu einem Beisammensein mit Imbiß eingeladen. -

Die vorliegende Einladung ist als Unterlage für den Antrag auf Erstattung der Reisekosten mitzubringen. Die Benutzung von Rückfahrkarten wird empfohlen.

Wünsche hinsichtlich der Quartierbestellung werden möglichst bald, spätestens bis zum 1. Februar an die Sekretärin, Frä. E. Eppe, erbeten (Postanschrift wie oben), ebenso eine Mitteilung darüber, wer am 6. März am Abendessen im Künstlerhaus voraussichtlich teilnehmen wird.

gez.: Herbert Grundmann

E I N L A D U N G

zur Jahrestagung der Zentralkdirektion der Monumenta Germaniae Historica

am 7. und 8. März 1968
(78. Plenarversammlung)

in den neuen Räumen der MGH, München, Ludwigstr. 16 (Staatsbibliothek, Erdgeschoß lks.)

Beginn der Sitzung: Donnerstag, den 7. März 1968, 10 Uhr s.t.

Vorläufige Tagesordnung

1. Geschäftsbericht des Vorsitzenden
2. Memorandum über die Lage der MGH
3. Wahl des künftigen Präsidenten gemäß Wahlordnung § 11
(s. DA. 19, 1963, S. XVII)
4. Vorbereitung der 150-Jahr-Feier der MGH (1969)
5. Arbeitsberichte und neue Vorhaben
6. Wahlen Ordentlicher und Korrespondierender Mitglieder
(falls beschlossen gemäß Wahlordnung §§ 2 und 5)
7. Sonstiges.

Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung werden bis spätestens 1. Februar erbeten, ebenso eventuelle Vorschläge für die Wahl Ordentlicher und Korrespondierender Mitglieder. Die derzeitige Zahl der Ordentlichen Mitglieder soll allerdings satzungsgemäß "im allgemeinen nicht überschritten werden". Dagegen ist zu erwägen, ob einige neue Korrespondierende Mitglieder auch (nicht nur) aus dem Ausland schon in diesem oder erst im nächsten Jahr gewählt werden sollen. Vorschläge dafür sind sehr erwünscht.

Obgleich die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften ihre Jahrestagung diesmal wegen einer Amerika-Reise ihres Präsidenten auf die Zeit nach Ostern verschiebt, wird sie gemeinsam mit den MGH ihre Mitglieder und Mitarbeiter am Mittwoch, den 6. März, 18 Uhr zu einem Vortrag im Bibliothekssaal des Zentralinstituts für Kunstgeschichte (Meiserstraße 10) und einem anschließenden Abendessen im Künstlerhaus am Lenbachplatz einladen. Herr Heimpel wird über das Thema sprechen: "Die Vener von Gmünd. Stadtadel, Gelehrsamkeit, Politik, Reform im 14. und 15. Jahrhundert".

Nach der Nachmittags-Sitzung der ZD am Donnerstag, den 7. März, werden deren Mitglieder zu einem Beisammensein mit Imbiß eingeladen. -

Die vorliegende Einladung ist als Unterlage für den Antrag auf Erstattung der Reisekosten mitzubringen. Die Benutzung von Rückfahrkarten wird empfohlen.

Wünsche hinsichtlich der Quartierbestellung werden möglichst bald, spätestens bis zum 1. Februar an die Sekretärin, Fräulein E. Epple, erbeten (Postanschrift wie oben), ebenso eine Mitteilung darüber, wer am 8. März am Abendessen im Künstlerhaus voraussichtlich teilnehmen wird.

gez.: Herbert Grundmann

München, den 10. Januar 1968.

Ludwigstraße 16

Tgb.Nr.168/2

Vertraulich

An die Mitglieder
der Zentraldirektion der MGH

Sehr verehrte Kollegen!

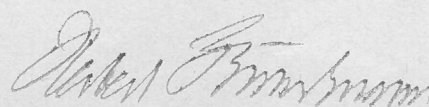
Die seit 1963 geltende Wahlordnung der MGH bestimmt in §§ 7-12 über die Wahl des Präsidenten (s.DA.19,1963, S.XV ff.), daß nach einer vorbereitenden Sitzung zur Besprechung der Wahlvorschläge und zur Beschlußfassung mit Zweidrittelmehrheit, welche Vorschläge zur engeren Wahl gestellt werden sollen, ein Einverständnis mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus darüber herbeizuführen ist, "daß gegen die Ernennung eines für die engere Wahl vorgeschlagenen zum bayerischen Staatsbeamten keine Bedenken bestehen" (§ 9). Nachdem während der Jahrestagung der Zentraldirektion am 7.III.67 Herr Prof.Dr.Horst Fuhrmann (Tübingen) mit Zweidrittelmehrheit für die Wahl zum Präsidenten vorgeschlagen worden war, hat jenes Ministerium am 24.V.67 mitgeteilt, daß gegen seine Ernennung keine Bedenken bestehen. Demnach ist nunmehr gemäß § 10 Abs.2 der Wahlordnung durch eingeschriebenen Brief zur Wahlsitzung einzuladen. Sie soll nach dem vorjährigen Beschluß der ZD während ihrer nächsten Jahrestagung am 7.März 1968 vollzogen werden. Mit der beiliegenden Einladung dazu verbinde ich also hiermit die Einladung zur Wahlsitzung. Über sie bestimmt die Wahlordnung § 11:

- (1) In der Wahlsitzung können keine weiteren Vorschläge gemacht werden. (2) Die Wahl erfolgt durch schriftliche geheime Stimmabgabe. (3) Für eine gültige Wahl ist eine Mehrheit von Zweidritteln der anwesenden Mitglieder erforderlich. (4) Der Wahlgang ist zu wiederholen, bis eine entsprechende Mehrheit erreicht wird.

Gemäß § 9 der Wahlordnung sind nach der vorbereitenden Sitzung "mit den zur engeren Wahl gestellten Persönlichkeiten ... unverbindliche Vorbesprechungen zu führen". Dabei hat sich ergeben, daß Herr Prof.Fuhrmann eine Wahl zum Präsidenten der MGH voraussichtlich nur unter bestimmten Voraussetzungen annehmen würde, über deren Erfüllbarkeit bereits Besprechungen mit dem Ministerium eingeleitet wurden und eventuell nach der Wahl vor der Ernennung zum Präsidenten weiter zu verhandeln sein wird. Ein Memorandum darüber wird den Mitgliedern der Zentraldirektion rechtzeitig vor der Wahlsitzung zugehen und während ihrer Jahrestagung zu erörtern sein (s.Punkt 2 der beiliegenden Tagesordnung).

Mit der Bitte um möglichst vollzählige Beteiligung an der Jahrestagung und Wahlsitzung, mit guten Wünschen für das Jahr 1968 und mit kollegialen Grüßen

Ihr sehr ergebener



1967

Vertraulich

An die

Mitglieder der Zentralkommission der MGH

Gemäß § 8,2 der Wahlordnung der MGH habe ich Ihnen vertraulich mitzuteilen, welche Vorschläge für die Wahl eines neuen Präsidenten der MGH nach meiner fristgemäßen Einladung zu der diese Wahl vorbereitenden Sitzung am 7.III.d.J. eingegangen sind. Nach § 9,1 der Wahlordnung können während dieser Sitzung weitere Vorschläge gemacht werden.

Vorgeschlagen wurden die Herren H.Fuhrmann und H.Löwe, genannt wurden außerdem (gleichfalls in alphabetischer Folge) die nicht zur Zentralkommission gehörenden Herren A.Borst, P.Classen, R.Elze.

Der Vorschlag für Hrn.Fuhrmann wurde damit begründet, daß er als jüngster unter den für die Nachfolge in Betracht zu ziehenden Mitgliedern der ZK eine längere Amtszeit vor sich hätte. "Damit wäre die für unsere Arbeiten so erwünschte Kontinuität gegeben. Dies umso wichtiger, als in nächsten Jahrzehnt mancher Wechsel in der Zusammensetzung der Zentralkommission zu erwarten ist. Hr.Fuhrmann bringt durch seine kanonistische Ausbildung und seine kanonistischen Interessen ein Kapitel ein, das sich für die Arbeiten der MGH in den nächsten Jahrzehnten gewiß besonders gut rentieren wird", wobei an die Fortsetzung der Concilia-Ausgabe und an anderes erinnert wird.

Ein Vorschlag für Hrn.Löwe wurde damit begründet, er sei als "einer der tüchtigsten und produktivsten Mittelalterhistoriker seiner Generation" für die Leitung der MGH "in besonderem Maße deshalb geeignet, weil der Großteil seiner Arbeiten unmittelbar aus den Quellen meisterhaft erarbeitet sind und er die Kunst der Editionstechnik völlig beherrscht. Die vorzüglich gelungene Neubearbeitung von Wattenbach-Levison... lassen ihn für die Führung der MGH geradezu prädestiniert erscheinen". Auch ein anderer Vorschlag spricht von seinem "Besonderen Verständnis für Quellen und Editionen, das nicht nur aus den von ihm verfaßten Teilen des 'Wattenbach', sondern auch etwa aus seiner Dialogus-Analyse oder aus seiner Vita-Lebuini-Untersuchung spricht."

Genannt wurden außerdem Prof.A.Borst (Erlangen) aus "Respekt vor seiner Arbeitsleistung in Breite und Tiefe", die keinen Zweifel lasse, "daß er an der Spitze eines Editions-Instituts einfach kraft Energie, Intelligenz und philologische Schulung eine neu sich ihm stellende Aufgabe bewältigt",

Prof.P.Classen (Heidelberg), der sich "ebenso auf diplomatischem wie editorischem Gebiet ausgewiesen" habe,

Prof.R.Elze (FU Berlin), "unter den jüngeren Mediävisten einer der wenigen, die eine erschienene Edition als Empfehlung für dieses Amt vorzuweisen haben; er ist von ferne mit dem Institut und seinen Problemen vertraut und verfügt gerade in editorischen Fragen über einen besonderen kritischen Sinn".

Andere Vorschläge liegen bisher nicht vor.

(gez.) Herbert Grundmann

MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA

1967

Protokoll

der 77. Plenarversammlung der Zentralkommission
am 7. und 8. März 1967 in München, Meiserstraße 10

1. Sitzung am 7. März 1967, 10.00 - 13.20

Der Präsident eröffnet die Sitzung, begrüßt die anwesenden 14 Mitglieder der Zentralkommission und bedauert, daß die diesjährige Tagung noch in den engen Räumen Meiserstraße 10 stattfinden müsse, doch könne ziemlich sicher mit dem Umzug der MGH in das Gebäude der Bayerischen Staatsbibliothek, Ludwigstraße 16, bis zur nächsten Plenarversammlung gerechnet werden. Außer dem Präsidenten nehmen an der Sitzung teil: die Herren Appelt, Aubin, Baethgen (als Vertreter der Bayerischen Akademie), Beck (nur am ersten Tag), Bischoff, Classen (als 'missus ad hoc' der Heidelberger Akademie), Fuhrmann, Heimpel (als Vertreter der Göttinger Akademie), Krause, Lhotsky (als Vertreter der Österreichischen Akademie; nur am ersten Tag), Löwe, Santifaller, Schramm, Tellenbach.

Durch Krankheit verhindert waren die Herren Brunner (der Vertreter der Mainzer Akademie), Schieffer, Stengel. Nicht möglich zu kommen war es Hrn. Große (Leipzig), dem neuen, die Stelle von Hrn. Frings einnehmenden Vertreter der Sächsischen Akademie, und Hrn. Stern (Halle), dem Delegierten der Deutschen Akademie zu Berlin, der sich durch seine Verpflichtungen anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der deutsch-sowjetischen Geschichtsgesellschaft verhindert sah. Es wird beschlossen, den Mitgliedern der ZK in der Deutschen Demokratischen Republik und Hrn. Stengel als dem Senior der ZK Grußadressen zu schicken, deren Abfassung Hr. Schramm übernimmt.

Der Präsident gedenkt des Todes des ältesten ständigen Mitarbeiters Dr. Fritz Weigle (+28.XII.1966), der das Erscheinen seiner Ausgabe der Gerbertbriefe nicht mehr hat erleben können und durch dessen Hinscheiden die für 1969 vorgesehene Geschichte der MGH ihren Autor verliert; des weiteren würdigt der Präsident Schicksal und Persönlichkeit der in Oxford verstorbenen Frau Dr. B. Hirsch-Reich (+ 17.I.1967), die eine Edition der Schrift De sommo scripturarum im Rahmen der "Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters" fast fertiggestellt hat. Im Vorgriff auf die Personalfragen berichtet der Präsident, daß das Institut in München von mehreren Krankheitsfällen betroffen sei: der ständige Mitarbeiter Dozent Dr. Hans Eberhard Mayer mußte sich einer schwierigen Nierenoperation unterziehen, der Offiziant Knobloch ist seit einigen Wochen arbeitsunfähig und wird durch eine studentische Aushilfe ersetzt, Oberinspektor Munkert kann nicht mehr durch Amtmann Kießling, der ernsthaft erkrankt ist, unterstützt werden.

Zu Rechnungsprüfern werden die Herren Baethgen, Classen, Krause gewählt.

Vorschläge für die Wahl neuer Ordentlicher und Korrespondierender Mitglieder sind nicht eingegangen, doch schlägt der Präsident vor, Hrn. Frings (Leipzig) zum Korrespondierenden Mitglied zu wählen (zu Punkt 5 der Tagesordnung: Wahlen).

Tagesordnung Punkt 1: Geschäftsbericht

Was die Wahl und den Amtsantritt seines Nachfolgers betrifft, so weist der Präsident darauf hin, daß der Bayerische Ministerrat, wie schon durch Rundbrief mitgeteilt, die für zwei Jahre beantragte Verlängerung seiner Dienstzeit nur für ein Jahr bis 29. Februar 1968 bewilligt hat. Gemäß einer Aufforderung des Bayer. Kultusministeriums, "die Vorarbeiten für die Berufung des Nachfolgers be-

reits jetzt aufzunehmen" sind in der heutigen "vorbereitenden Sitzung" (Wahlordnung §§ 7-9) die Nachfolgekandidaten zu ermitteln und ihre Namen bis zum 1. Mai 1967 dem Ministerium mitzuteilen. Wenn dann mit ihm ein Einvernehmen darüber erzielt wird, daß gegen die Ernennung eines der Vorgeschlagenen zum Bayer. Staatsbeamteten keine Bedenken bestehen, kann die eigentliche Wahlsitzung anberaumt werden. Eine Schwierigkeit besteht zwischen dem Ende der Verlängerung der Amtszeit des Präsidenten (22. II. 68) und dem Datum der Wahlsitzung, wenn diese im März 1968 zusammen mit der Jahrestagung stattfinden. Hr. Baethgen regt an, daß die Verlängerung der Dienstzeit des jetzigen Präsidenten, der nach Möglichkeit doch das 150-jährige Jubiläum der Monumenta Germaniae 1969 gestalten solle, auf jeden Fall förmlich beantragt werde. Der Präsident glaubt sicher sein zu dürfen, daß er mit dem Hinweis auf den Antrag der Zentralkommission vom vorigen Jahr ohne Schwierigkeit eine Verlängerung seiner Dienstzeit um ein weiteres Jahr - bis 28. Februar 1969 - erwirken kann; eines nochmaligen Antrags der ZD bedürfte es dazu wohl nicht. Ein Beschluß wird zurückgestellt.

Der Präsident empfiehlt, den Punkt 2 der Tagesordnung aus sachlichen Gründen an dieser Stelle des Geschäftsberichts einzuschalten.

Tagesordnung Punkt 2: Besprechung und Beschlußfassung über Vorschläge für die Präsidentenwahl (Vorbereitende Sitzung gemäß Wahlordnung der MGH 7-9)

Der Präsident trägt § 9 der "Wahlordnung der Monumenta Germaniae Historica" vom 3. IV. 1963 vor und legt die ihr innewohnenden Möglichkeiten dar. Hr. Schramm bittet, bei der Wahl nicht weiße Zettel abzugeben und nicht neue Namen zu nennen, doch weisen der Präsident und Hr. Baethgen darauf hin, daß diese Bitte nur als unverbindliche Anregung gelten könne. Der Präsident gibt den Willen von Hrn. Schieffer bekannt, von ihm bei der Nominierung schon aus Altersgründen abzusehen. Die ZD bedauert einmütig diesen Entschluß von Hrn. Schieffer, glaubt ihn aber respektieren zu müssen. Wahlvorschläge aus dem Kreis der ZD, zu denen satzungsgemäß zwei Monate vor der Wahl aufgefordert worden war, sind nur von drei Herren eingegangen; Hr. Heimpel bedauert dies. Der Präsident stellt den Kreis der Wählbaren vor, sowohl innerhalb wie außerhalb der Zentralkommission. Einige an sich in Frage kommende Gelehrte hätten gleich Hrn. Schieffer eine zu kurze Amtszeit vor sich, die möglichst nicht weniger als ein Jahrzehnt dauern sollte. Außer den von Mitgliedern der ZD bereits vorgeschlagenen fünf Herren Löwe (*1913), Elze (*1922), Classen (*1924), Borst (*1925), Fuhrmann (*1926) werden in Erwägung gezogen die Herren Beumann (*1912), Ewig (*1913), Buisson (*1918), Fleckenstein (*1919), Schaller (*1923), Schmale (*1924). Man kommt überein, zunächst beim Fünfer-Vorschlag für eine engere Auswahl zu bleiben, jedoch die Möglichkeit freizustellen, auch andere Namen zu nennen. Hr. Classen bittet, von ihm als Kandidaten wegen seiner neu eingegangenen Heidelberger Verpflichtungen abzusehen. Die weiteren Beratungen von 11²⁵ - 12⁵⁵ fanden ohne die Herren Löwe, Classen, Fuhrmann statt; das Protokoll ruhte. Bei der anschließenden Abstimmung erreichte nur der Vorschlag, Hrn. Fuhrmann zu nominieren, die nach der Wahlordnung erforderliche Zweidrittelmehrheit. Darüber ist also bis zum 1. Mai dem Ministerium zu berichten. Hr. Fuhrmann gibt zu bedenken, daß die Zuspitzung der Vorwahl auf nur einen Vorschlag ihn in nicht vorausgesehener Weise in die Verantwortung zöge und ihn bei seiner Entscheidung über die Übernahme des Amtes belaste; er sei mit der Absicht konfrontiert, das Amt des Präsidenten bis in die 90-er Jahre innezuhaben; nur irgendein Zwischenfall könne bis dahin einen dem Amt von Zeit zu Zeit wohlthuenden Wechsel herbeiführen. Hr. Classen hält fest: laut § 11 Absatz 1 der Wahlordnung sei es nicht erlaubt, in der eigentlichen Wahlsitzung weitere Wahlvorschläge einzubringen; die hier durchgeführte Vorwahl fähre also schon das Ergebnis der endgültigen Wahl. Hr. Krause entgegnet mit dem Hinweis auf die Möglichkeit, daß auch der Alleinkandidat die zur endgültigen Wahl erforderliche Zweidrittelmehrheit

verweigert werden könne; scheitere dieser Wahlvorgang oder führe die Wahl nicht zu einem Ergebnis, so müsse eben nochmals von vorn mit der Vorwahl begonnen werden. Der Präsident und Hr. Baethgen im Auftrage der ZD, eventuell in seiner Vertretung Hr. Krause, übernehmen es, ein Einvernehmen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus darüber zu erzielen, daß gegen die Ernennung "eines für die engere Wahl vorgeschlagenen zum bayerischen Staatsbeamten keine Bedenken bestehen" (§ 9 Abs. 2 der Wahlordnung). Der Präsident wird ermächtigt, den Termin der Wahlsitzung zu bestimmen.

Ende der Sitzung: 13²⁰.

2. Sitzung am 7. März 1967, 16,10 - 19,00

Die von der Zentralkommission beauftragten Herren Baethgen, Krause, Classen haben die sachgemäße Verwendung der Akademiemittel überprüft; nach ihrem Antrag wird dem Präsidenten Entlastung erteilt.

Unter Vorziehung des Punktes 5 wird Hr. Frings (Leipzig) einstimmig zum Korrespondierenden Mitglied gewählt. Der Präsident vergewissert sich, daß man einverstanden sei, eine weitere Verlängerung seiner Dienstzeit ohne förmlichen neuen Antrag der ZD zu erwirken. Im Falle des Mißerfolges ließen sich die Unterschriften für einen neuen Antrag der ZD brieflich einholen.

Fortsetzung des unterbrochenen Geschäftsberichts (Punkt 1 der Tagesordnung)

Der Präsident referiert: sein letzter Jahresbericht (vgl. DA.22,1) habe in der Form Resonanz gefunden, daß Herr K. Bittel, Präsident des Deutschen Archäologischen Instituts, an ihn herangetreten sei, man solle Personalfragen, speziell die der Emeritierung von Institutsdirektoren, gemeinsam erörtern; Hr. Tellenbach unterstützt den Wunsch. Der Präsident berichtet, daß von zwei für 1967 beantragten neuen Mitarbeiter-Stellen eine zunächst bewilligt, dann aber doch gestrichen worden sei. Die durch den Tod von Dr. Weigle vakante Stelle hat seit 1. Januar 1967 Dr. Gawlik inne, ein Schüler von Prof. Acht, der durch seine Dissertation über die Intervenienten Heinrichs IV. für die Abfassung der Einleitung und der Indices zu den DD.H. IV besonders geeignet erscheine. Dr. Silagi, ein Schüler von Hrn. Bischoff, erhielt ein Stipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft, um die Bände Poetae V (Ottonenzeit) und VI (Nachträge) zu ergänzen und ihre Indices herzustellen. Wenn sich die Aussicht verwirkliche, daß Dozent Dr. Mayer nach Kiel berufen werde, werde eine weitere Stelle frei. Hr. Schramm fragt nach dem Schicksal der Petrus-de-Vinea-Edition, falls Dozent Dr. Schaller einen Ruf erhalte. Zwar sieht der Präsident im Augenblick keine Möglichkeit, ihm eine Beamtenstelle zu bieten, doch wolle man einen energischen Versuch unternehmen, wenn Dr. Schaller ein ernsthaftes Angebot von auswärts vorweisen könne; für eine Körperschaft des öffentlichen Rechts dürfte es leichter sein, eine Beamtenstelle zu bekommen.

In Berlin sei die Stelle des Aspiranten K. Bender von Fräulein Dr. Ruth Bork, einer Schülerin A. Hofmeisters, übernommen worden. Besonderen Dank bei der Wiederbesetzung der Stelle gebühre den Herren Stern und Müller-Mertens. Ungewiß ist die künftige Altersversorgung von Dr. Margarete Kühn, doch verlängerte die Deutsche Akademie nochmals ihren jeweils auf ein Jahr befristeten Werkvertrag. Auf Anfrage von Hrn. Schramm erwidert der Präsident, daß Dr. W. Fritz fest an der Berliner Arbeitsstelle tätig sei.

Hr. Heimpel hat in Göttingen seine Schülerin Dr. Katharina Colberg für die Mitarbeit an den "Staatsschriften" (Dietrich von Nieheim) gewonnen. Stipendien für ständige Mitarbeiter erhalten außerdem Dr. Jakobs in Köln, in Wien Dr. Herkenrath, Dr. Zeillinger und der Assistent Riedmann, in Graz Prof. Hausmann.

Der Entwurf für den Etatvoranschlag 1968 wird herabgereicht. Der Präsident erbittet und erhält Vollmacht, in diesem projektierten Rahmen verfahren zu dürfen, zumal der Entwurf bei der weiteren Bearbeitung noch verändert werden dürfte. Der Präsident dankt den Akademien für Höhe und Verwendungsfreiheit ihrer Beiträge.

Punkt 3 der Tagesordnung: Planung eines Deutschen Historischen Instituts in Wien durch das Bundesministerium für Wissenschaftliche Forschung, evtl. Beteiligung an den Regesta Imperii.

Der Präsident berichtet: Der Plan eines Deutschen Historischen Instituts in Wien wurde von Archivaren des Bundesarchivs (Koblenz) angeregt und zielt zunächst auf Einrichtung einer Archiv- und Forschungsstelle. Für eine Besprechung darüber im Bundesministerium für Wissenschaftliche Forschung gab der Präsident zu erwägen, ob man einem solchen Institut nicht die Bearbeitung der Regesta Imperii übertragen könne. Der Vorschlag fand bei dieser Besprechung Zustimmung des Interesses. Wissenschaftsminister Stoltenberg bat den Präsidenten um ein Memorandum, nach Beratung in der ZD und mit österreichischen Kollegen. Hr. Reimpel ergänzt, daß seines Wissens auch die Göttinger Akademie über ein Wiener Institut beraten habe, allerdings sei von der Pius-Stiftung und den Papstregesten des Dozenten Dr. Dr. Zimmermann (Wien) die Rede gewesen. Hr. Santifaller stellt richtig, daß Dr. Zimmermann seine Papstregesten 981-1024 im Rahmen der Regesta Imperii (Ottonenzeit) bearbeitet, jedoch der Pius-Stiftung auch eine Edition der Papsturkunden dieser Zeit angeboten habe. Die Pius-Stiftung hat auf einer Sitzung im Herbst 1966 beschlossen, diese Edition nicht selbst zu publizieren, sondern dies mit Zustimmung der Göttinger Akademie der Österreichischen Akademie zu überlassen, allenfalls finanziell zu unterstützen. Hr. Tollenbach lenkt zur Frage des Wiener Historischen Instituts zurück.

Man ist sich darüber einig, daß es für die FGH eines solchen Instituts nicht bedarf. Hr. Santifaller trägt den Plan vor, daß man vielleicht den Prof. Wiegelflecker (Graz) und Koller (Salzburg) für ihre Regesta-Aufgaben Mitarbeiter jenes geplanten Instituts zur Verfügung stellen könnte, dessen Leiter in die Regesta-Imperii-Kommission der Wiener Akademie aufzunehmen wäre. Hr. Classen fragt nach der Person jenes Koblenzer Archivrats Dr. Latke, der die Institutsgründung anregte; über ihn als einen aus Österreich stammenden Archivar geben Hr. Santifaller und Hr. Appelt Auskunft. Hr. Tollenbach und Hr. Reimpel betonen, daß die Regesta Imperii als einzige Aufgabe für ein neues Institut nicht ausreichen, doch kann Hr. Tollenbach berichten, daß die Neuhistoriker - Prof. Erdmann und Prof. Schieder - es übernommen haben, nach weiteren Projekten zu suchen. Der Präsident faßt zusammen, daß man die Regesta-Imperii-Aufgabe in einen gemeinsam mit den Neuhistorikern entworfenen Plan einbringen könne, doch solle man an die Schwierigkeit denken, einen geeigneten Leiter für ein solches Institut zu finden. In diesem Sinne sei das Memorandum abzufassen. Nach Hrn. Santifaller wünschten die österreichischen Kollegen eine Kommission oder eine Person, die in der Bundesrepublik Gelder - speziell bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft - beantragen könnten, zumal, wie Hr. Classen und der Präsident bestätigen, die Forschungsgemeinschaft durchaus nicht ausschliesse, Mitarbeiter an Aufgaben ausländischer Institute zu fördern. Hr. Baethgen schlägt vor, daß ein deutscher Vertrauensmann für die Regesta Imperii benannt werde, ein Institut sei nicht nötig. Hr. Aubin lenkt die Aufmerksamkeit auf die Möglichkeit, Material über die Ostgebiete, speziell die früheren deutschen, in Wien bearbeiten zu lassen.

Punkt 4 der Tagesordnung: Arbeitsberichte und neue Vorhaben.

Der Präsident berichtet, daß der von Dr. Weigle bearbeitete Band der Gerbertschen Briefsammlung (Die Briefe der deutschen Kaiserzeit II) teils im Vorlag

Böhlau, teils im Verlag Weidmann (300 Exemplare) erschienen sei. Die Transferierung der Teilaufgabe von Böhlau auf Weidmann wurde mit geringen Mitteln der MGH unterstützt. Beim Weidmann-Verlag sind noch in Arbeit: Urkunden der burgundischen Rudolfinger (*Diplomata et acta regum Burgundiae e stirpe Rudolphina*) von Hrn. Schieffer, die Chronik des Thomas Ebendorfer von Hrn. Lhotsky und der Liber memorialis von Remiremont von Hrn. Tellenbach. Neue Bände sollen dem Verlag Weidmann zunächst nicht übergeben werden, ehe nicht das Verhältnis der MGH zu ihm geklärt ist. Beim Verlag Hahn soll der Nachdruck der SS. rer. Mon. I, 2 (Gregor von Tours, *Miracula et opera minora*; Ergänzung von I, 1 der von Krusch, Levison, Holtzmann neueditierten *Historia Francorum*) voraussichtlich mit 6 500.-- DM unterstützt werden. Hr. Löwe fragt nach Möglichkeiten, vergriffene "Schulausgaben" nachzudrucken und womöglich zum Ziele eines niedrigen Ladenpreises zu subventionieren. Der Präsident erklärt, daß nachgedruckte "Schulausgaben" schon zuweilen durch Zuschüsse bei einem erschwerten Verkaufspreis gehalten wurden, doch bittet er Hrn. Löwe um weitere Hinweise auf vergriffene und des Nachdrucks werthe Ausgaben. Hr. Löwe sagt seine Unterstützung zu. Nach Aussage des Präsidenten dürfe man nun mit der Ausgabe der Urkunden Konrads III. noch im Laufe dieses Jahres rechnen. Fräulein Zinsmeyer (Göttingen) habe den von ihr verzettelten Wort- und Sach-Index nach Göttingen zu Prof. Hausmann geschickt und dort auch bei einem Besuch verschiedene anstehende Fragen besprochen. Hr. Schramm erinnert daran, daß in die Indices die Ausdrücke für Herrschaftszeichen und -symbole aufgenommen werden sollten; Hr. Heimpol versichert, daß darauf geachtet worden sei und schneidet die Frage an, von wem für die Indices zu den Urkunden Konrads III. verantwortlich zeichne, Fräulein Zinsmeyer oder Prof. Hausmann. Nach allgemeiner Auffassung müsse Prof. Hausmann die Verantwortung tragen. Nach Bericht des Präsidenten sei Prof. Hausmann neuerdings bereit, die Briefe Wibalds von Stablo zu edieren; außerdem wolle er die Stumpfschen Regesten der frühen Stauferzeit überarbeiten und ergänzen; die Kurzform der Regesten wolle er, wie der Präsident Hrn. Santifallers Frage beantwortete, offenbar nicht wesentlich verändern.

Tauch

Abgeschlossen und druckfertig sind einige Manuskripte für die "Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters": P. Dr. Rhaban Haacke, *De victoria verbi Dei* des Rupert von Deutz; Dr. Karl Manitius, *Die Sermones des Amarius*, doch befindet sich das Manuskript, das Hr. Große mitbringen wollte, noch bei Dr. Manitius in Radebeul; Francis Newton, *Die Schriften des Laurentius von Montecassino*. Newtons Manuskript hat Hr. Bischoff schon durchgesehen und für gut befunden, nur müssen die Einleitung und der Apparat noch verdeutscht werden. Welche Aufgaben Dr. Manitius nach Erscheinen der Amarius-Edition übernehmen soll, ist noch nicht entschieden - vielleicht die Bearbeitung mittelalterlicher Bibliothekskataloge, wenn die Deutsche Akademie in Berlin diesem vom Präsidenten befürworteten Antrag von Hrn. Bischoff zustimmt. Prof. Nitschke hat sein Editions-Manuskript der Chronik des Saba Malaspina zur Überarbeitung des Varianten-Apparats zurückerhalten; Einleitung und Text sind fertig. Weiterhin stellt Prof. Nitschke eine Edition der Chronik des sogenannten Nikolaus von Jamsilla in Aussicht. Frau Dr. Schmale-Ott arbeitet an der Weltchronik Frutolf-Ekkehards stetig weiter, die in Quartformat in der Reihe der Scriptores erscheinen soll. Prof. Plechl hat die Einleitung zur Tegernseer Briefsammlung noch immer nicht fertiggestellt.

Von den "Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte des Reichsgutes" berichtet Hr. Aubin, daß Bibliotheksdirektor Dr. Metz (Speyer) durch Amt und Krankheit bei der Fortführung der Arbeit behindert sei, doch habe er Spezialforschungen über die *Brevium Exempla* und das *Capitulare de villis* (vgl. DA. 22, 1) betrieben. Man dürfe hoffen, daß die Arbeit im Jahre 1967 energischer fortschreiten werde. Berechnet sind die "Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte" nicht mehr auf einen Gesamtband, sondern auf drei Hefte folgender Einteilung: 1. Karolingische Zeit; 2. Deutschland in nachkarolingischer Zeit bis Heinrich VII.;

3. Reichsitalien. Sie sollen in den Fontes iuris Germanici antiqui mit jeweils eigenen Registern erscheinen.

Nach der um 19.00 Uhr beendeten Sitzung lädt der Präsident die Mitglieder der ZD zu einem Beisammensein mit Imbiß in die Gaststätte des Kunstgewerbehauses ein.

3.Sitzung am 8.März 1967; 10.00 - 13.00

Zu den "Staatschriften des späten Mittelalters" teilt Herr Heimpel mit, daß Dr.Sabine Krüger den ersten Teil der "Oeconomica" des Konrad von Megenberg bald abgeschlossen habe; der Text, bei dem die Verifizierung und Kenntlichmachung der erdrückend zahlreichen Übernahmen Schwierigkeiten mache, müsse lediglich noch abgeschrieben und durchgesehen werden. Nach Abschluß dieser Arbeiten soll der zweite Teil der "Oeconomica" (Kaiserspiegel) angegangen werden. Dr.Krüger habe es übernommen, die Biographien des Konrad von Megenberg und des Iupold von Bebenburg in der Reihe "Pfälzische Lebensbilder" darzustellen. Ab 1.Januar 1967 bearbeitet Dr.Katharina Colberg die historisch-politischen Schriften des Dietrich von Weßheim, insbesondere Dietrichs jüngst aufgefundene "Deutsche Geschichte". Hr. Heimpel selbst setzt seine Forschungen über Jörg Vener fort; Dr.Girgensohn bearbeitet Material des Pisaner Konzils.

Der Präsident berichtet über den Stand der Engelbert-von-Admont-Edition des Prof.G.B.Fowler (Pittsburgh). Dem Bearbeiter habe seine Heimatuniversität Pittsburgh vom 15.IV.1967 ab einen Arbeitsurlaub gewährt. Prof.Fowler hoffe deshalb zuversichtlich, Anmerkungsapparat und Einleitung zu De regimine principum abschließen zu können. Der Text sei bereits auf dem Wege nach München [inzwischen eingetroffen] wo auch der Text der anderen für den Band vorgesehenen Schriften Engelberts schon vorläge.

Diplomata: Prof.Acht meldet, daß die Arbeiten an den Urkunden Heinrichs V. energisch voranschreiten, doch bittet er, da Dr.Gawlik als neuer MGH-Mitarbeiter zunächst Indices und Einleitung zu den Urkunden Heinrichs IV. abfassen soll, um Vergütung einer studentischen Hilfskraft. Der Wunsch soll erfüllt werden.

Über die Wiener Diplomata-Abteilung berichtet Hr.Appelt. Nachdem Dr.Herkenrath, dessen Dissertation über Rainald von Dassel in der Schriftenreihe erscheinen soll, die Aufnahme der Urkunden Barbarossas in Italien abgeschlossen habe, stehe Frankreich noch aus. Auch Kanzleiuntersuchungen liegen schon von Dr.Zeillinger und Riedmann vor, so daß zur Ausarbeitung der Texte geschritten werden kann. Die personellen Voraussetzungen bei vier Mitarbeitern - Hr.Appelt, Dr.Herkenrath, Dr. Zeillinger, Riedmann - seien ausnehmend günstig. Die Einteilung soll so getroffen werden, daß der erste Band bis Sommer 1158 reicht, soweit wie H.Simonsfelds Jahrbücher, der zweite bis 1177, der dritte bis zum Ende der Regierung; einem vierten Teil sind neben den Spurien Einleitung, Indices und Bücherverzeichnis zuge-dacht. Der Präsident fragt nach der Möglichkeit einstweiliger Einleitungen und Indices zu den einzelnen Bänden. Hr.Appelt äußert Bedenken, daß vor Abschluß der Arbeiten schon Teileinleitungen erscheinen; sie könnten zu definitiven Charakter haben. Hr.Heimpel möchte unterscheiden zwischen Einleitung und Bücherverzeichnis einerseits und den Indices andererseits; letztere seien vordringlicher. Vielleicht solle man staffeln: eine knappe Einleitung von wenigen Seiten und kein Bücherverzeichnis, jedoch von den Indices auf jeden Fall ein endgültiges Namenregister zu jedem Band, das Sach- und Begriffsregister könne für den Schlußband zurückgestellt werden. Hr.Classen pflichtet bei: das Namenregister solle erscheinen, das Sachregister wohl erarbeitet, aber nicht gedruckt werden. Hr.Krause tritt nachhaltig dafür ein, daß auch das Wort- und Sachregister gedruckt werde, das ihm als Rechtshistoriker am meisten böte. Hr.Appelt möchte dann seinen Plan variieren: jeder Band solle Einleitung und Register erhalten, nur das Bücherverzeichnis bis

zum vierten Band zurückgestellt werden. Hr. Baethgen ist skeptisch gegenüber dem Zeitplan: der erste Band umfasse 6, der zweite 19 Jahre; in ferner Zukunft dürfte die Abfassung des vierten Bandes liegen, dessen Bearbeiter kaum noch fähig sein werde, die Indices sachgemäß zu erstellen. Man solle jedem Band eine kurze Einleitung, ein vollausgebautes Namenregister, eventuell auch ein Sachregister beigeben; die Register könnten im vierten Band in überarbeiteter Form zusammengefaßt werden. Hr. Tellenbach spricht sich für Sachregister zu jedem Band aus; es stände nichts im Weg, im vierten Band ein Gesamtsach- und -namenregister zu wiederholen. Auch Hr. Löwe befürwortet Indices zum einzelnen Band. Hr. Appelt modifiziert seinen Entwurf: der erste Band soll bis 1158 reichen, dann könnten sich drei fortschreitende Bände anschließen, jeder Band mit Einleitung und Indices, das Bücherverzeichnis erst im Schlußband. Hr. Classen gibt zu bedenken, daß die Ausstattung der Bände mit Einleitung und Indices ihren Abschluß fraglos verzögere, doch hält es der Präsident für wünschenswert, daß die Bearbeiter der Urkunden auch die Anfertigung der entsprechenden Register übernehmen. Hr. Appelt bittet, die Bandenteilung noch einmal überdenken zu dürfen.

Auf Nachfrage von Hrn. Schramm berichtet der Präsident, daß das seit zwei Jahren vorliegende Manuskript der Burgunder-Urkunden der viel weniger teuren Druckerei in Würzburg, ¹⁹¹⁸ der Weidmann-Verlag empfahl, nicht zu Hubert-Göttingen gegeben worden sei. Der Band sei umfangreich, doch dürfte er noch in diesem Jahr erscheinen trotz des weiterwährenden Ärgers mit dem Weidmann-Verlag. Hrn. Schieffers Verdienst und Geduld seien in diesem Zusammenhang besonders hervorzuheben.

Prof. W. Goetz (Würzburg) habe durch seinen Schüler Dr. Hägermann über die Reichslegatentätigkeit Christians von Mainz eine Dissertation anfertigen lassen, deren Kernstück 25 Legatenurkunden bilden. Der Präsident gibt zu erwägen, ob man diese Legatenurkunden nicht in der einst von Hrn. Stengel eingerichteten Reihe "Laienfürsten- und Dynasten-Urkunden" herausbringen soll, wo allein M. Jordans Urkunden Heinrichs des Löwen erschienen sind. Dort könnten auch andere staufische Legatenurkunden eingereiht werden, denn Prof. Goetz wolle das Thema weiterbearbeiten lassen. Hr. Tellenbach möchte eine Edition von Legatenurkunden ausdrücklich den MGH, nicht der Bibliothek des Römischen Instituts zusprechen. Hr. Appelt steht dem Begriff "Legatenurkunde" skeptisch gegenüber, die doch nur einen Ausschnitt der Legatentätigkeit bilde; es handle sich eher um Acta imperii, und auch Hr. Heimpel erinnert an den früher üblichen Ausdruck "Reichssachen" für den Niederschlag der Legatentätigkeit. Nach Hrn. Löwe verdiene die Reihe "Dynastenurkunden" überhaupt fortgeführt zu werden; so entstehe in Tübingen über Welf VI. eine Dissertation, verbunden mit Regesten. Man solle sich dabei nicht von den Landeshistorikern verdrängen lassen, auf deren konkurrierendes Interesse Hr. Baethgen hinweist. Hr. Classen hält eine Teiledition von Legatenurkunden, Hr. Tellenbach das große und schwer durchhaltbare Programm der Legatenurkunden für riskant. Der Präsident wird zunächst von Prof. Goetz einen Plan erbitten und sich mit ihm über die Einordnung der "Legatenurkunden" beraten.

Hr. Schramm fragt nach dem Stand der Arbeit an den Urkunden Ludwigs des Frommen. Der Präsident weist darauf hin, daß Prof. E. Meyer (Saarbrücken) durch Krankheit und Tod seiner Frau stark behindert war, doch scheint er sich der Arbeit wieder zugewendet zu haben.

Der Präsident berichtet, daß Hr. Schieffer ihn in empfehlendem Sinn von der Absicht der Proff. C. Brühl (Gießen) und K.F. Werner (Mannheim) informiert habe, die Merowingerdiplome zu edieren. Parallel und ohne Kenntnis dieses Plans habe Dr. W.A. Eckhardt (Marburg) seine Edition der Merowinger-Capitularien vorbereitet. Zum dritten trifft sich auf diesem Felde Dr. Debus, ein die Archivschule in Marburg besuchender Schüler Prof. Plech's (Bochum) mit einer Dissertation vornehm-

lich über merowingische Königsurkunden, deren er über vierzig nicht bei Pertz und bei Pardessus verzeichnete aufgefunden haben will; die Arbeit soll für das "Archiv für Diplomatik" angenommen sein. Durch Dr. Eckhardt sei nun ein Kontakt zwischen Prof. Brühl und Dr. Debus zustande gekommen. Prof. Brühl habe Dr. Debus das Angebot gemacht: er möge unter seiner Leitung die Merowingerdiplome bearbeiten; für ihn könne ein Stipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft beantragt werden. Dagegen hat Prof. Plechl in einem Brief an den Präsidenten scharf protestiert, indem er Arbeit und Persönlichkeit von Dr. Debus, eines "angehenden Archivassessors", beschrieb. Hr. Aulin kennt Dr. Debus, Sohn eines Partikulierschreibers, der selbst in den Semesterferien als Steuermann auf dem Rhein gefahren sei, und hat von ihm einen guten Eindruck. Hr. Classen erinnert daran, daß die erste MGH-Ausgabe der Merowingerdiplome verunglückt sei; man verdränge an den Anteil und das Interesse der Franzosen denken müssen; Prof. Ewig, obwohl vorzüglicher Kenner der Merowingerzeit, habe sich nicht entschließen können, die Merowingerurkunden im Rahmen des Pariser Instituts edieren zu lassen; Herr Brühl sei auch an einen Schüler Hrn. Classens in Gießen heranzgetreten, um ihn zur Mitarbeit an der Urkundenedition zu bewegen. Neben den Merowingerdiplomen wolle Prof. Brühl nach Aussage von Hrn. Classen ein Tafelwerk sämtlicher Originale deutscher Königsurkunden bis 1197 in der Akademischen Verlagsanstalt Graz herausbringen und habe die Edition der Langobardenurkunden für das Istituto Storico Italiano übernommen, wozu er sich, wie Hr. Tellenbach ergänzt, bei Prof. Morghen (Rom) selbst beworben habe. Prof. Brühl hat es Hrn. Tellenbach gegenüber so dargestellt, als sei K.F. Werner am Plan der Edition der Merowingerdiplome wesentlich beteiligt, nicht bloß beiläufig, wie es jetzt den Anschein habe; man müsse nach dem Anteil Werners fragen, von dem Hr. Classen zu berichten weiß, daß er nicht Merowinger-, sondern französische Dynastienurkunden des 10. Jahrhunderts bearbeiten wolle. Hr. Löwe findet es im höchsten Grade bedenklich, eine so schwierige Aufgabe wie die Edition der Merowingerdiplome im Rahmen der MGH den beiden auf diesem Gebiet noch nicht ausgewiesenen Prof. Brühl und Werner zu übertragen. Der Vorschlag des Präsidenten findet Billigung: Dr. Debus solle zunächst seine Merowingerarbeit, Prof. Brühl seine Langobardenurkunden herausbringen; dann erst könne man die Qualifikation ermessen. Der Präsident will sich mit den Herren Schieffer, Ewig, Brühl verständigen.

Ein anderer Plechl-Schüler, Dr. Groll, hat gleichzeitig mit dem amerikanischen Prof. Hugh Davis (Syracuse/N.J.) eine Edition des *Breviarium de dictamine* von Alberich von Montecassino vorbereitet, die Herr Bischoff geprüft und für mangelhaft befunden hat. Prof. Plechl teilt mit, daß das Material des Dr. Groll, der im Februar 1967 aus dem Leben schied, von ihm übernommen worden sei und zur Publikation vorbereitet werde; der Präsident möge Prof. Davis bitten, ihm Einblick in sein Material zu gewähren. Der Präsident teilt mit, daß Prof. Davis eine Vorarbeit mit Teiledition im letzten Band der *Medieval Studies* (28/1966) bereits veröffentlicht hat (*The 'De Rithmis' of Alberic of Monte Cassino*); da sich Prof. Plechl mit Prof. Davis nicht selbst in Verbindung setzt, wird sich der Präsident nunmehr mit Prof. Davis über dessen Edition für die MGH (Quellen zur Geistesgeschichte) zu verständigen versuchen.

Die Aufgabe, die *Relatio* des Nicolaus von Ligny herauszugeben, soll von P. Dr. W. Eckert OP (Walberberg) auf einen Assistenten von Prof. A. Nitschke übergehen, da P. Dr. Eckert offenbar keine Zeit für diese Edition findet.

Über andere Arbeiten berichtet der Präsident summarisch: Frau Dr. Tangl arbeitet kontinuierlich an der Neuausgabe der Chroniken Bertholds und Bernolds, Prof. H. Hoffmann (Bonn-Göttingen) an der Chronik von Montecassino, Dr. H. J. Freytag (Pilsen) an der Chronik des Arnold von Lübeck.

Die Habilitationsschrift des Dozenten Dr. E. Hlawitschka (Saarbrücken) "Lotharingen und das Reich an der Schwelle der deutschen Geschichte (887-925)" soll in die Schriftenreihe aufgenommen werden, ebenso die Dissertation des jetzigen Mitarbeiters Dr. A. Patschovsky über den sogenannten Passauer Anonymus, dessen Edition er zusammen mit Margaret Nickson (London) vorbereitet. Eine Edition des Constitutum Constantini von Hrn. Fuhrmann dürfte in den "Kritischen Studententexten der MGH" den passendsten Ort finden, für die auch Hr. Ihotzky zusammen mit Prof. Wiesflecker eine Ausgabe von Schriften Joseph Grünpecks über Friedrich III. und Maximilian vorbereitet.

Punkt 6 der Tagesordnung: Sonstiges

Hr. Stengel hat Vorarbeiten zum 2. Band seiner "Diplomatik der deutschen Immunitätsprivilegien", deren 1. Band 1910 erschien, den MGH übereignet, ebenso sein mit vielen Zusätzen versehenes Exemplar der DD. Konrads I. - Ottos I. Die Arbeit an der MGH-Bibliothek wird von Dr. Hilde Lietzmann mit bewährter, unermüdlicher Energie getragen, zur Zeit ohne Unterstützung durch eine Bibliothekarin. Die Korrekturen des neuen Potthast (Repertorium fontium medii aevi), dessen A-B-Band bald erscheinen wird, besorgt Dr. Marlene Polock.

Für die nächste Plenarversammlung werden der 7. und 8. März 1968 in Aussicht genommen. Der Präsident wird auf dieser Sitzung nachdrücklich um Vorschläge zur Gestaltung der 150-Jahr-Feier bitten.

Schluss der Sitzung: 13.00 Uhr

Am Abend des zweiten Sitzungstages (8. März) lädt der Präsident der MGH gemeinsam mit dem Präsidenten der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu einem Vortrag von Hrn. Löwe über "Geschichtsschreibung der ausgehenden Karolingerzeit" ein, dem sich ein gemeinsames Abendessen im Künstlerhaus anschließt.

Protokoll: Fuhrmann

gez.: Grundmann

1967

Bank

1966

Konto 801080

4. 3. 66.	Saldoantrag	DM	44267.71
23. 5.	Zuschuss d. Akademie München	"	4000. —
30. 6.	Zinsen 1. Halbjahr 66	"	83.15
29. 7.	Übersg. d. Akademie Göttingen (Staatsdrucks)	"	2500. —
19. 10.	Zuschuss d. Akademie Mainz	DM	3000. —
15. 12.	Zuschuss d. Akademie Heidelberg	"	3760. —
31. 12.	Zinsen 2. Halbjahr 66	"	116.22
1967 24. 1.	Zuschuss d. Akademie Göttingen	"	2400. —

1. 3. 67.

DM

60127.08

1966

Sonderkonto MCH

7.3.66	Barabhebung Tagung	DM	1500.-
5.4.	Vorschuss f. Photarbeiten an Prof. Rohl	"	150.-
21.4.	Barabhebung	"	500.-
22.4.	Scheckbuch	"	1.-
26.5.	Reisekosten Dr. Brüdner	"	530.-
30.6.	Spesen 1. Halbjahr 66	"	7.40
25.7.	Überwsg. an Fr. Schmale - Ost	"	1000.-
26.8.	Überwsg. an Prof. Rohl	"	3550.-
5.9.	Reisekosten Dr. Herkenrath	"	1203.50
24.11.	Überwsg. an Fr. Dr. Schmale - Ost	"	1000.-
7.12.	Barabhebung	"	500.-
31.12.	Spesen 2. Halbjahr 66	"	3.25
31.12.	Barauslagen Bank	"	3.60
1967.			
11.1.	Bücherankauf aus Nachlass Dr. Weizle	"	340.-
11.1.	Barabhebung	"	1000.-
12.1.	1 Scheckheft	"	1.-
12.1.	Kontoausgleich Kto. 80/91 (DEG)	"	1.65
8.2.	Überwsg. an Weidmann - Druckbeihilfe Dipl. Karoline ^{III}	"	5889.-
1.3.67.		DM	17180.40
1.3.67.	Saldo	"	42946.68
1.3.67.		DM	60127.08

Künstlerhaus - Restaurant 8000 M ü n c h e n 2, Lenbachplatz 8

Herr Prof. Grundmann
8000 München 2

Meiserstraße 10

Ges. Unteres Restaurant

19.00 Uhr

ca. 80 Personen

Menuvorschläge

Schinkenröllchen mit Spargel

Flute, Butter

Pariser Pfeffersteak

pommes frites, ~~gemischter~~ Salat *Erbsen*

Pfirsich "Malba"

2

DM 12.50

Cocktail von Königskrabben

Flute, Butter

Kraftbrühe "Royal"

Hirschmedaillon mit Champignons,
Kartoffelcroquettes, Preiselbeeren

Eisparfait

DM 15.--

Geräuchertes Forellenfilet

Sahnemeerrettich,

Toast, Butter

Klare Ochsenschwanzsuppe

Kalbsteak au four

Erbsen nach franz, Art,

Herzoginkartoffeln

Obstsalat mit Maraschino

DM 17.50